

FORUM

Ausgabe 01 / 2025

Informationen aus und um den Förderverein



Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e.V.

INHALT

Seite	Seite
Vorwort von Anton Hofmann Vorsitzender des Fördervereins	4
Der Förderverein stellt sich vor	5
 AUS DEM FÖRDERVEREIN 	
Der Förderverein trauert um seine ehemalige Vorsitzende Christine Hoffmann	6
Verabschiedung Theresa Teufel Neff	7
Gestatten, dass ich mich kurz vorstelle ... Nadja Friz und Christine Schumacher	8
Wir feiern unsere Ehrenamtlichen Ein Abend der Wertschätzung und des Zusammenhalts	9
#EinHerzFürKrebskrankeKinder Gemeinsam ein starkes Zeichen setzen	10
Einladung zur Mitgliederversammlung mit Wahlen	11
 TITELSTORY 16 Wochen Elternhaus	
	12
 TITELSTORY Geburtstag auf der KMT-Station	
	15
Ein Jahrzehnt Partnerschaft Danner IT-Systemhaus GmbH und der Förderverein für krebskranke Kinder e. V.	16
Spendensammeln mit zwei Brettern an den Füßen Eine Gruppe junger Tübinger spendete die Überschüsse aus dem Skiurlaub an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.	17
Eine Herzensspende für den Förderverein Herbstmarkt der integrativen Kindertageseinrichtung in Winterlingen	18
Kinder kicken für Kinder Artikel aus der Südwestpresse vom 4.2.2025	18
Konfirmandinnen und Konformanden zeigen Herz Die Konfirmandinnen und Konformanden auf dem Wimberg haben mit einer besonderen Aktion krebskranke Kinder unterstützt	18
Dankbarkeit und Freude bei der Chorprobe der Liederlust Ohmiden	19
Unser Engagement für den Förderverein Ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung	19
ROCK für die 14 übergibt 17.000 Euro Spende zur Unterstützung der Kinderkrebsstation Tübingen	20
Tübinger Schulen sammeln fast 1 Millionen Kronkorken	21
Das Jubiläumsjahr des Fischerstüble und seine Unterstützung für den Förderverein	22
Race4Kids 2025 Simracing für den guten Zweck	23
Psychosoziale Begleitung und die psychosozialen Angebote 2025	24
Geschwistertag in der Gustav-Jakob-Höhle	27
Trauer in Bewegung Psychosoziale Begleitung . Angebot für trauernde Angehörige	28
Termine	29

	Seite
Die Neujahrs-Collage der MEDI-Paten	30
Eintauchen in die Wunder der Tiefsee Fasching in der Kinderonkologie	31
Wüstenwanderung mit trauernden Eltern	32
Arbeiten zur Photovoltaikanlage und den Wallboxen im José-Carreras-Haus sowie die Spielplatzgestaltung im Reinhold-Beitlich-Haus haben begonnen	33
Bericht über den Familientag auf der Alpakafarm Schaber	34
Gerlinde – Mit Liebe und Kreativität für die Kinder auf Station 14	35
Dank an unsere Spender	36
Schreibtherapie mit einer jugendlichen Krebs-Patientin	39
Heilsames Schreiben von Frida N.	39
 AUS DER KINDERKLINIK	
WINNERS CUP 2024	40
Unsere Unterstützung wird sichtbar Neue Anstecker für mehr Transparenz	41
Käse- & Wein-Abend	42
Spenden mit Herz für krebskranke Kinder Weihnachtsaktion im Leckerbissen	43
Einblick in den Alltag der Erzieherinnen auf Station 14	44
 AUS DER STIFTUNG	
Philipp Link Stellvertretender Vorsitzender der Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen	46
Helfen Sie mit Ihre Spenden helfen beim Kampf gegen den Krebs bei Kindern!	46
Tübinger Immuntherapie-Symposium für pädiatrische Malignome	47
ERNA-BRUNNER-PREIS 2024 Dr. Dr. med. Franziska Blaeschnke ausgezeichnet für wegweisende Kinderkrebsforschung	50
Wie Sie helfen können Schwierige Aufgaben werden gemeistert	51

IMPRESSUM

45. Ausgabe, März 2025, Auflage: 2.500

Herausgeber:
Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.
Fröndenbergstraße 51, 72070 Tübingen
Telefon: 0 70 71 . 94 68 - 0
info@krebskranke-kinder-tuebingen.de

Redaktionsleitung: Tomma Hinke
Gestaltung: Atelier Türke Werbeagentur GmbH
Titelbild: Nico SauermaNN
Druck: RCDRUCK GmbH & Co. KG

Alle Texte, sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen vom Förderverein für krebskranke Kinder e.V. [Tomma Hinke].

VORWORT

„ Sie waren uns IN UNSERER SCHWERSTEN ZEIT DES LEBENS
EINE GROSSE UNTERSTÜTZUNG und halfen uns,
als Familie gemeinsam diese Zeit zu überstehen.“

aus dem Dankbrief einer betroffenen Familie



Immer wieder erhalten wir solche berührende Dankbriefe betroffener Eltern, die uns wieder deutlich zeigen, wie wichtig und notwendig unsere Arbeit für krebskranke Kinder und deren Familien ist.

Aber nicht nur von betroffenen Eltern erhalten wir Dankesbriefe, sondern auch von der Kinderklinik. So möchte ich mit Ihnen einen Ausschnitt eines Dankbriefes teilen, den uns eine Professorin der Kinderonkologie zu Weihnachten zukommen ließ:

„ Sie tun so unfassbar viel für die Kinder und die gesamte Klinik, angefangen von den großartigen Geschenken zu Weihnachten für die großen und kleinen Patienten, die Unterstützung der so wertvollen Therapien, z.B. der Musiktherapie, über die Unterstützung der Stationen und auch nicht zuletzt für unsere Arbeitsgruppe. So viele Eltern berichten mir auf Station von dem Wohlfühlcharakter des Elternhauses und der persönlichen Atmosphäre. Das schaffen nur Sie und Ihr Team durch den täglichen leidenschaftlichen Einsatz für die Kinder und deren Eltern, das ist nicht selbstverständlich!!! Ihr Schaffen und Wirken trägt und stützt die Arbeit der Kinder-Hämatonkologie auf eine besondere Art und Weise, und ermöglicht uns auf unterschiedlichen Wegen in guten Kontakt mit den Kindern und ihren Familien zu treten. Unsere Arbeitsgruppe unterstützen Sie seit vielen Jahren und haben da-

mit die Erschaffung einer breiten Grundlage für unsere Forschungsarbeit wesentlich mitbewirkt.“

Dankbriefe dieser Art freuen uns, weil wir – und damit meine ich alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitende unseres Vereins – sehen, dass unser Engagement für krebskranke Kinder wirklich die erhoffte Wirkung zeigt und den Betroffenen und ihren Familien hilft, diese schlimme Zeit zu überstehen. Diese Dankbriefe freuen uns aber nicht nur, sondern sie motivieren, uns mit ganzer Kraft krebskranken Kindern und deren Familien **MUT, HILFE UND HOFFNUNG** zu geben.

Auch wir als Förderverein möchten unseren herzlichen Dank aussprechen – an alle, die unsere Arbeit mit Spenden und Unterstützung möglich machen. Da wir ausschließlich spendenbasiert arbeiten, sind wir auf diese Hilfe angewiesen, um tätig zu sein. Es ist ermutigend zu sehen, wie viele Menschen, Gruppen, Firmen und Organisationen den Wert unserer Arbeit erkennen und uns großzügig fördern. Daher möchte ich auch in dieser Ausgabe allen Unterstützenden danken und sie zugleich bitten, uns weiterhin wohlwollend zu begleiten.

Unser FORUM dient dazu, über unser umfangreiches Engagement, über neue Unterstützungsprojekte, aber auch über persönliche Schicksale betroffener Familien zu berichten. Auch in dieser Ausgabe werden Sie dazu wieder viele informierende und berührende Artikel finden.

Vor kurzem ist unsere ehemalige Vorsitzende, Frau Christine Hoffmann, verstorben, die den Verein von 1997-2013 geleitet

DER FÖRDERVEREIN STELLT SICH VOR

hat. Frau Hoffmann hat sich große Verdienste für krebskranke Kinder und für unseren Verein erworben. Eine ausführliche Würdigung für Frau Hoffmann lesen Sie auf Seite 6.

Nun darf ich Ihnen allen viel Freude und Interesse bei der Lektüre unserer neuen FORUM-Ausgabe wünschen und Sie bitten, uns und unserer Arbeit weiterhin gewogen zu sein.

Herzlichst



Ihr Anton Hofmann, Vorsitzender
Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, wird es schon in viel zu jungen Jahren mit der Erfahrung einer lebensbedrohlichen Krankheit konfrontiert. Eltern, Geschwister und Großeltern sind ebenso von dieser Diagnose betroffen und häufig mit vielen Ängsten, Zweifeln und der Ungewissheit darüber, wie es weitergeht, belastet.

Wir vom Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. kümmern uns um krebskranke Kinder, die in Tübingen behandelt werden, und deren Eltern, Geschwister und Großeltern. Hierbei liegen uns die direkte Unterstützung der Familien in unseren Häusern und in der Tübinger Kinderklinik, weiterführende psychosoziale Hilfen und das Umsetzen neuer Ideen besonders am Herzen. Unsere Arbeit wird hauptsächlich durch Spenden finanziert. Es gibt vielerlei Möglichkeiten, uns und unsere Arbeit zu unterstützen, sei es in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Events, deren Erlös an uns gespendet wird, oder ganz anderen Aktionen. Kommen Sie mit Ihrer Idee gerne auf uns zu!



DER FÖRDERVEREIN TRAUERT UM SEINE EHEMALIGE VORSITZENDE CHRISTINE HOFFMANN

Am 17. Januar 2025 ist Frau Christine Hoffmann im Alter von 88 Jahren verstorben.



Über viele Jahre hinweg hat sich Frau Hoffmann mit außergewöhnlichem Engagement und mit einem großen Herzen für krebskranke Kinder und deren Familien eingesetzt. Dadurch konnte sie unzähligen krebskranken Kindern und deren Familien laut dem Motto des Fördervereins **MUT, HILFE UND HOFFNUNG** geben. Mut, um den Kampf gegen diese heimtückische Krankheit aufzunehmen, Hilfe in Form von vielen Unterstützungsprojekten, und Hoffnung darin, nie den Glauben an eine Heilung aufzugeben.

Ganz besondere Verdienste hat sie sich als stv. Vorsitzende (seit 1989) und als Vorsitzende (1997 – 2013) erworben. Es zeugte von ihrem Mut und ihrer Tatkraft, ohne Führungserfahrung die Leitung des Fördervereins, des damals schon größten Vereins in der Kinderklinik, zu übernehmen.

Unter ihrer Leitung nahm das Spendenvolumen des Vereins kontinuierlich zu, und es wurden auch neue Unterstützungsprojekte eingeführt.

Sie war ständig auf den kinderonkologischen Stationen präsent. Vor Ort hörte sie sich die Sorgen der Eltern, Ärzte und

Pflegekräfte an und versuchte, sofort eine Lösung zu finden. Legendär sind auch die Tüten voll Brötchen und Gebäck, die sie immer bei ihren Besuchen in der Klinik mitbrachte.

In ihrer Zeit wurde auch das Jose-Carreras-Haus in der Fröndenbergstraße erbaut. Ihr ist es zu verdanken, dass ein nachhaltiger Kontakt zur Jose-Carreras-Stiftung aufgebaut wurde, die diesen Neubau finanziell unterstützte.

Mit ihrer Kontaktfreudigkeit und mit Ihrer Mütterlichkeit konnte sie viele Menschen und Organisationen für die Unterstützung des Fördervereins gewinnen. Gastfreundschaft war für sie ein zentraler Begriff. Alle Besucher wurden mit dem Satz empfangen: Jetzt setzen wir uns erst einmal hin und trinken einen Kaffee. So entstanden viele partnerschaftliche und auch freundschaftliche Beziehungen.

Aber trotz ihrer empathischen Art scheute sie sich auch nicht, klare Positionen zu beziehen. Ihr ging es nie um sich selbst, sondern immer um den Verein.

Der Verein, vor allem aber die betroffenen krebskranken Kinder und Jugendlichen und deren Familien sind Frau Hoffmann zu größtem Dank verpflichtet. Wir alle werden diese außergewöhnliche Frau nicht vergessen.

Sie ruhe in Frieden!

Text: Anton Hofmann, Vorsitzender des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

VERABSCHIEDUNG

Theresa Teufel Neff

„Nach acht bewegten Jahren im der psychosozialen Begleitung von Familien mit krebskranken Kindern und trauernden Angehörigen ist es für mich an der Zeit, Abschied zu nehmen. Diese Jahre waren geprägt von tiefen Begegnungen, spannenden Herausforderungen und unvergesslichen Momenten, die mein Leben nachhaltig geprägt haben.“

Vor über 30 Jahren erkrankte mein Bruder selbst als Kind an Leukämie. Diese schwierige und ungewisse Zeit hat mir nicht nur die Augen für die Herausforderungen geöffnet, mit denen betroffene Familien konfrontiert sind, sondern auch für die besonderen Bedürfnisse von Geschwistern. Es war mir ein großes Anliegen, ihnen und ihren Familien zur Seite zu stehen.

Über mein Elternhaus lernte ich also schon früh, dass es den Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen e.V. gibt. Als ich dann das erste Mal als Honorarkraft bei einer Trauerfreizeit dabei sein durfte, wurde für mich noch deutlicher, welch wertvolle Arbeit der Verein leistet. Ein Glücksfall also, dass kurz darauf meine Stelle ausgeschrieben war, und ich mich im Herbst 2016 auf die unbekannte Reise der psychosozialen Begleitung begeben durfte.

Es war eine Reise mit vielfältigen Abenteuern: Wir sind durch tiefe Wälder geklettert, in luftiger Höhe geflogen – dem Himmel so nah, durch Höhlen gekrochen, an Lagerfeuern mit tiefen Gesprächen gesessen, von glitzernden Wellen getragen und von Delfinen begleitet worden, über Tanzflächen gewirbelt, haben Kerzen entzündet, Kunstwerke gestaltet, Rennstrecken erobert, Pfeile geschossen, Inseln erkundet, Tränen getrocknet und am Ende in Stille Gemeinschaft gespürt.

Unzählige Erlebnisse später bin ich dem Förderverein sehr dankbar für das Vertrauen und die Freiheit, die mir in dieser Zeit geschenkt wurden. Diese Unterstützung hat es mir

ermöglicht, meine Arbeit mit Leidenschaft und Hingabe zu gestalten. Ich habe viel von den Angehörigen gelernt – über Stärke, Hoffnung und die Wertschätzung für den Moment. Jede Geschichte, die mir begegnete, hat mich bereichert und mir neue Perspektiven eröffnet.

Besonders beeindruckt hat mich die Trauerarbeit, in der ich wertvolle Fähigkeiten erlernen und erweitern durfte: den Raum für individuelle Trauerprozesse für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern zu schaffen, und den Betroffenen in ihrer Trauer zur Seite zu stehen. Aber auch zu erkennen, dass Trauer oft Ausgrenzung und Überforderung in unserer Gesellschaft bedeutet. Es scheint noch ein langer Weg zu sein, dass wir Krankheit und Verlust als Teil unseres Lebens anerkennen, uns trauen, sie an die Hand zu nehmen und zu integrieren.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinen geschätzten Kolleginnen und Kollegen. Die Zusammenarbeit mit euch war nicht nur inspirierend, sondern auch eine Quelle der Kraft. Ich werde die gemeinsamen Momente, die tiefen Gespräche und das herzliche Lachen sehr vermissen.

Während ich mich auf neue Wege begebe, werde ich die Erinnerungen an die vielen wunderbaren Menschen, die ich begleiten durfte, stets in meinem Herzen tragen. Ich danke allen, die Teil dieser Reise waren, und wünsche Ihnen und Euch viel Kraft und Zuversicht.

Alles Liebe
Theresa Teufel Neff“



Gestatten, dass ich mich kurz vorstelle...



Ich heiße Nadja Friz, bin Dipl.-Pädagogin und schon seit 2008 beim Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. angestellt.

Vor der Elternzeit meiner drei Kinder habe ich jahrelang im Psychosozialen Dienst der onkologisch-hämatologischen Abteilung der Kinderklinik Tübingen gearbeitet. Als meine Tochter 2021 mit 8 Jahren selbst an Krebs erkrankte, bekam ich zu meiner beruflichen Perspektive noch einen ganz persönlichen Einblick in diese mir schon vertraute Welt. Diese Erfahrung hat mich herausgefordert, verändert, aber auch unglaublich bereichert und mir nochmals verdeutlicht, wie wichtig es ist, Familien in der Zeit während und nach der Therapie sowie auch in der Trauer zu begleiten, zu unterstützen, ihnen Mut zu machen und Zuversicht zu schenken. Seit Oktober 2024 bin ich nun für die psychosoziale Begleitung, Beratung und Nachsorge im Förderverein zuständig und freue mich sehr auf und über diese wichtige Arbeit. Ich lade Sie ein, sich bei mir bei persönlichen und familiären Herausforderungen nach Ende der Therapie für eine individuelle psychosoziale Beratung – außerhalb der Klinik in einem geschützten Rahmen – zu melden. Wir schauen auf das, was ist, was Sie bewegt und wo es hingeht. Ich freue mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



Mein Name ist Christine Schumacher. Sie finden mich seit dem 1. Oktober 2024 täglich vormittags im Büro im José-Carreras-Haus.

Dort erledige ich Zimmerbelegung und Emails, gehe ans Telefon und führe auch mal neue Gäste durchs Haus. Natürlich in guter Zusammenarbeit im sehr angenehmen Kolleginnen- und Kollegenteam. Viele Anliegen landen auf meinem Tisch (oder in meinem Ohr) – ich setze mich dafür ein, ihnen so gut wie möglich gerecht zu werden. Auch in der Gemeinschaftsküche der Hausgäste könnten Sie mich antreffen, wo ich z.B. mutig die Kaffeemaschine auseinander nehme, aufräume und mit Gästen ins Gespräch komme. Für all dies kann ich meine langjährigen beruflichen Erfahrungen gut einsetzen: Krankenschwester mit vielen Jahren Pflege- und Leitungserfahrung und die vergangenen 12 Jahre in der Verwaltung einer Bildungseinrichtung. Es wird mir nachgesagt, ich sei ein humorvoller, teamfähiger und freundlicher Mensch. Darüber hinaus bin ich übrigens verheiratet, Mutter und Oma und seit letztem Juli neu in Tübingen. Vielleicht lernen wir uns einmal kennen, wenn Sie ins Haus kommen oder anrufen, ich freu mich drauf.

Wir sind auf vielen Wegen transparent
Wir freuen uns immer über Nachrichten, über Fragen und Anregungen. Denn wir sind offen, transparent und nahbar.

www.krebskranke-kinder-tuebingen.de
info@krebskranke-kinder-tuebingen.de



facebook.com/krebskranke.Kinder.Tuebingen
linkedin.com/company/forderverein-fuer-krebskranke-kinder-tuebingen-e-v
instagram.com/krebskrankekindertuebingen



WIR FEIERN UNSERE EHRENAMTLICHEN

Ein Abend der Wertschätzung und des Zusammenhalts

Was wären wir nur ohne die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. unterstützen? Ihre Arbeit bildet ein wesentlicher Teil unseres Vereins.

Um diesem Engagement die gebührende Anerkennung zu schenken, luden wir am Dienstag, den 8. Oktober 2024, zu einem besonderen Abend ins Reinhold-Beitlich-Haus ein. Dort hatten zahlreiche Ehrenamtliche die Gelegenheit, ihre wertvolle Arbeit allen Anwesenden vorzustellen. In einem gemütlichen Rahmen wurden nicht nur Einblicke in die vielfältigen Aufgabenbereiche gewährt, sondern auch die enorme Tragweite unseres Netzwerks sichtbar gemacht.

Von der Betreuung der Pfandmärkte in der Region über Schmunzelsteinherstellung und -verkauf bis hin zur Organisation von Aktionen, Unterstützung beim Weihnachtsmarkt oder in unseren Gremien- die Vielfalt des Engagements

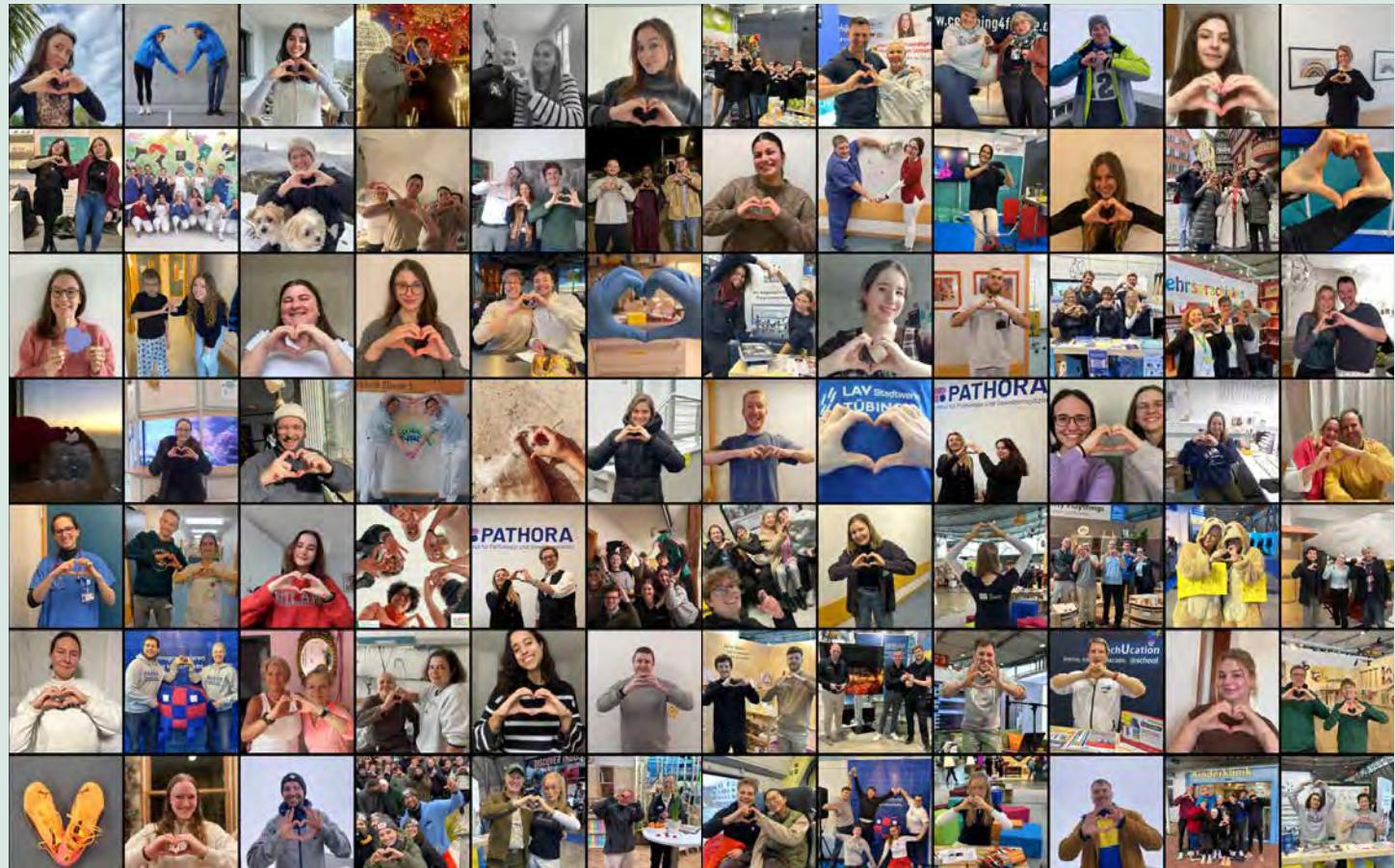
wurde an diesem Abend eindrucksvoll deutlich. Jeder einzelne Beitrag ist ein unverzichtbarer Baustein für das große Ganze, und es wurde einmal mehr spürbar, wie sehr unsere Arbeit von gelebter Solidarität getragen wird.

Der Abend war somit nicht nur eine Feier, sondern auch ein wertvolles Forum für Austausch, Inspiration und gegenseitige Wertschätzung. In einer Zeit, die oft von Schnelllebigkeit geprägt ist, wurde hier bewusst Raum für Anerkennung und Dank geschaffen – ein Moment, der uns alle stärkte und motivierte, unsere Arbeit mit viel Herzblut weiterzuführen.

Wir danken allen, die diesen Abend möglich gemacht haben, und freuen uns auf viele weitere Jahre des gemeinsamen Engagements.



#EinHerzFürKrebskrankeKinder



GEMEINSAM EIN STARKES ZEICHEN SETZEN

Am 15. Februar war Weltkinderkrebstag – ein Tag, der uns alle an die tapferen Kinder erinnert, die täglich gegen den Krebs kämpfen. In Deutschland erhalten jedes Jahr rund 2.200 Kinder und Jugendliche diese lebensbedrohliche Diagnose. Eine Nachricht, die das Leben von einem Moment auf den anderen vollkommen auf den Kopf stellt. Anstatt Schule, Freunde und unbeschwerte Kindheitstage stehen plötzlich Krankenhausaufenthalte, belastende Therapien und die Hoffnung auf Genesung im Mittelpunkt.

In dieser schweren Zeit kann schnell das Gefühl entstehen, allein zu sein.

Genau hier wollten wir ansetzen: Gemeinsam können wir den kleinen Heldinnen und Helden zur Seite stehen und ihnen zeigen – Ihr seid nicht allein!

Die **Online-Aktion #EinHerzFürKrebskrankeKinder** wurde von Medi-Paten Aylin und dem engagierten Team der Medi-Paten ins Leben gerufen, um gemeinsam mit dem Förderverein für krebskranke Kinder auf den Weltkinderkrebstag aufmerksam zu machen und ein starkes Zeichen der Unterstützung zu setzen.

Mit einer einfachen, aber kraftvollen Geste – Menschen, die mit ihren Händen ein Herz formen – wollten wir ein starkes Zeichen des Zusammenhalts senden. Was als kleine Idee begann, entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einer Welle der Solidarität. Hunderte Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen – darunter Vereine, Restaurants, Cafés, Bars und Radiosender – schlossen sich der Aktion an und teilten ihre eigenen Bilder. Die Resonanz war überwältigend!

Auch unsere Botschafter, die Tigers Tübingen, unterstützten die Aktion mit einem Herz für krebskranke Kinder. Betroffene Eltern und Patientinnen und Patienten teilten bewegende Einblicke in ihre Erfahrungen mit Kinderkrebs. Jede einzelne Teilnahme zeigte, wie stark eine Gemeinschaft sein kann!

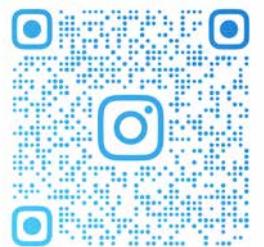
„Was als kleine Idee begann, entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einer Welle der Solidarität.“

Diese Aktion hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten, Hoffnung zu schenken und den Betroffenen zu zeigen, dass sie nicht allein sind. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben!

Besonders gefreut haben wir uns über die Unterstützung von: LAV Tübingen, Bundeswettbewerb KI, KI Makerspace, Hacker School, Förster Klaus, Daniel Jung, PATHORA, Ärztefinanz Tübingen

Um über zukünftige Aktionen informiert zu bleiben, folgt dem Instagram-Account **@medipaten.tuebingen** der Medi-Paten und werdet Teil unserer starken Gemeinschaft. Lasst uns auch in Zukunft zusammenstehen, Bewusstsein schaffen und immer wieder zeigen: Kein Kind, keine Familie muss diesen Weg allein gehen.

#EinHerzFürKrebskrankeKinder
– Aylin Kuru, Niclas Wiebe,
Linda Maschke (Medi-Paten)



MEDIPATEN.TUEBINGEN



EINLADUNG ZUR **MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT WAHLEN**

Am Mittwoch, den 22. Mai 2025, ab 18 Uhr findet unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Im Rahmen der Versammlung werden auch die Vorstandswahlen durchgeführt.



Pia mit ihrer Mutter
Mareike Schüler-Springorum

16 WOCHEN ELTERNHAUS

Text von Mareike Schüler-Springorum

„Sind eigentlich Ihre Eltern auch Kunden bei mir?“, fragte mich die junge Thailänderin während einer der Massagen, die mein Mann mir für die Zeit hier in Tübingen geschenkt hatte. Ich schaute Sie verwirrt an. Meine Eltern? Hier? Wie kommt sie denn darauf? Ich verneinte und schob erklärend nach, meine Eltern seien schon vor mehreren Jahren verstorben. „Ach so“, sagte die zierliche, kleine Frau, die gerade meine Unterarme knetete, peinlich berührt: „Dann steht das Haus schon länger leer?“ Ich verstand nicht, was sie meinte. Sie bemerkte meine Verwirrung, lächelte mich zögerlich an und erwiderte, ich hätte doch gesagt, ich wohnte während der Zeit, in der ich mit meiner Tochter in Tübingen sei, in

meinem Elternhaus. Noch ein oder zwei Sekunden Nachdenken, dann fiel der Groschen des Missverständnisses. „Nein!“, erklärte ich lachend: „Ich wohne nicht im Haus meiner Eltern, sondern im „Jose Carreras-Elternhaus“, das ist vom Förderverein für krebskranke Kinder hier in Tübingen.“ Nun war es an ihr, mich fragend anzublicken. Daher fuhr ich fort, zu beschreiben, dass das ein Haus ist, in dem Eltern krebskranker Kinder während deren Therapie in Tübingen preisgünstig unterkommen, um nahe bei dem kranken Kind zu sein.

„...ist es nicht schrecklich, wenn alle, die da wohnen, Angst haben und traurig sind, so voller Sorgen?“

Interessiert hielt die junge Frau inne, sah mich an und sagte:
„Das ist ja toll. Ich wusste gar nicht, dass es so etwas hier gibt. Wie ist das denn dann da? Und, sagen Sie, ist es nicht schrecklich, wenn alle, die da wohnen, Angst haben und traurig sind, so voller Sorgen?“

Ich dachte an den vergangenen Montag, als wir zusammen mit Nadja Friz und Kerstin Brüssel zu Abend gegessen

haben, eine Einladung des Fördervereins an die Eltern. Wir hatten uns ein bisschen gefühlt wie als Kinder an Weihnachten, wenn man im Zimmer wartet, bis es die Bescherung gibt, in diesem Fall ein herbstliches Kürbisessen. Wir haben an diesem Abend lange zusammengesessen, gegessen, getrunken, gelacht und über so vieles geredet: wie man die leckere Quiche macht, wie wer in der Schule gespickt hat, wie das Abi war, wie Zwillinge ticken, wo es die tollen Brötchen vom Mittwochs-Frühstück gibt... Worüber wir quasi nicht geredet haben, war Krebs.

Dabei sind wir alle Eltern mit einem schwer kranken Kind, haben alle Monate auf Station, Wochen der Isolation, durchweinte Nächte auf den Klappiegen verbracht, die in Tübingen gender-gerecht „Elternliegen“, in unserer Heimatklinik

„Das Zusammenleben mit bis zu zwölf anderen Eltern mag manchmal anstrengend sein, vor allem aber zeigt es, wie sehr solch eine Erkrankung in der Familie zusammenschweißt...“

„Mama-Liegen“ heißen (und dort auch so kurz sind, dass nur kleinere Mütter bequem darauf liegen können). Wir alle haben bange Tage in unwohnlichen Wartezimmern hinter uns, kennen Hoffen und Bangen, erbrechende Kinder, Durchfälle, Haarausfall, nicht enden wollende Tage mit Uno- und Skip-Bo-Spielen und das Gros der kindertauglichen Netflix-Serien, haben gelernt, unsere Vorräte auf ein Kühlschrank- und ein Vorratsfach zu verteilen, um kurzfristig – je nach Stimmung – Suppen, Hähnchen, Reis, Pommes oder Griesbrei kochen zu können, und haben Strategien entwickelt, wie man mit dem nächtlichen Piepen der Infusomaten umgeht, ohne am nächsten Tag dickere Augenringe zu haben als ein Pandabär.

Ich lebe mit meiner Familie in der Nähe von Kassel, wo im Jahr 2021 bei meiner Tochter Pia, damals 15 Jahre alt, ein metastasiertes alveoläres Rhabdomyosarkom, „Muskelkrebs“, diagnostiziert worden war. Als wir Anfang August nach Tübingen

„... durch die Nähe zur Klinik konnte ich jederzeit zu ihr, aber jede von uns hatte zwischendurch auch Momente für sich...“

kamen, lagen also schon mehr als drei Jahre Therapie, Bestrahlung, Chemo, vielfache Operationen und zwei Rezidive hinter uns, zudem hatte Pia eine sekundäre Leukämie entwickelt. Nur die Tübinger Kinderklinik traute sich in dieser Situation noch zu, bei Pia eine Stammzelltransplantation zu machen, die – vermittelt durch einen ursprünglich aus Tübingen stammenden Onkologen – kombiniert wurde mit einer vorangestellten neuartigen Radionuklidtherapie. Tübingen war auch das erste Zentrum, in dem wir die Möglichkeit bekamen, ein Zimmer im Elternhaus zu bekommen, obwohl wir auch schon längere Klinikaufenthalte von Pia in Marburg, Hinterzarten und Berlin begleitet hatten, dann mangels eines solchen Angebots immer in deutlich teureren Ferienwohnungen unterkommen mussten, die wir teilweise nur wochenweise mieten konnten, was wiederum ständige Umzüge bedeutete.

In den ersten Jahren der Krankheit habe ich quasi durchgehend bei Pia in der Klinik geschlafen. Damit aber die 5-köpfige Familie nicht ständig völlig auseinandergerissen war, boten die Ferienwohnungen zumindest an Wochenenden und in den Ferien ein bisschen Familienleben. Je älter Pia wurde, um so deutlicher wurde mir, dass sie auch ihre Privatsphäre braucht, was zu zweit in einem Zimmer schwer umzusetzen ist. Die Möglichkeit der Unterkunft im Elternhaus entlastete uns schnell von der Frage, ob ich mit Pia auf die Transplantationsstation gehe oder nicht, denn durch die Nähe zur Klinik konnte ich jederzeit zu ihr, aber jede von uns hatte zwischendurch auch Momente für sich, ich meist auf dem Fahrrad im Schönbuch, Pia meist am Telefon mit Freundinnen. Das Zimmer im Elternhaus ermöglichte es aber auch meinem Mann und den beiden anderen Kindern,



» 16 WOCHEN ELTERNHAUS

uns hier zu besuchen. So verbrachten die Geschwister Teile ihrer Sommer- und Herbstferien in Tübingen, mein Mann diverse Wochenenden, und er löste mich auch unter der Woche zwischenzeitlich ab, wenn ich nicht verschiebbare dienstliche Termine hatte. Waren wir mehr als drei Personen, war auch ein zusätzliches Zimmer zu kriegen. Für all diese Flexibilität des Elternhaus-Teams sind wir unheimlich dankbar.

Gerade nach Pias Entlassung bot uns der Förderverein mit dem Elternhaus die Sicherheit, die kritischen ersten 100 Tage in der Nähe der Klinik bleiben zu können, was sich bei zwei plötzlichen Infektionen als rettend erwies, aber auch den poststationären Alltag zwischen Tagesklinik, Physiotherapie, Lymphdrainage, diversen Zusatzuntersuchungen und allen notwendigen Hygienemaßnahmen mit einem doch noch sehr geschwächten Kind erheblich erleichterte.

Das Zusammenleben mit bis zu zwölf anderen Eltern, teilweise auch deren Kindern, mag manchmal anstrengend sein, vor allem aber zeigt es, wie sehr solch eine Erkrankung in der Familie zusammenschweißt über Herkunft, Nationalität, Familiensysteme und Erziehungsstile hinaus. Da ist der Vater, der morgens gegen 7 Uhr das Elternhaus gen Kinderklinik verlässt und erst abends gegen 21 Uhr zurückkommt, sich mit einem Bier vor die Playstation setzt und nach einer Stunde in die Küche kommt und sagt: „Sorry, aber jetzt geht es mir besser und ich kann schlafen,“ – und dann doch noch dankbar ein übrig gebliebenes Stück Pizza verspeist. Da ist die Familie mit drei kleinen Kindern, die seit über zwei

Jahren hier lebt und sich freut, bald nach Hause zu können, aber auch die junge Mutter mit dem Baby im Tragetuch, das aus Hygienegründen nicht krabbeln lernen kann, da es nicht auf den Boden darf. Da sind Familien aus Georgien, aus Österreich und Zypern, die die Küche mit unterschiedliche Duftwolken füllen, diese Küche, in der bisweilen auch verschiedene Sauberkeits- und Ordnungsvorstellungen zwischen den diversen Bewohnern offenbar werden. Da ist der quirlige Junge, der von verschiedenen Betreuern der Jugendhilfe hier betreut wird, ehe er in seine Wohngruppe zurück kann, und das behütete Einzelkind mit beiden Eltern vor Ort, die Familie, in der Mutter und Sohn Krebs haben und die alten Hasen, deren Therapie schon ein paar Jahre zurückliegt und die zu den nie ganz angstfreien Nachsorgerterminen kommen. Da sind Krankheits-erfahrene Kinder wie Pia und solche, die gerade erst mit der Diagnose und all dem, was daraus folgt, konfrontiert worden sind und dann in einem stillen Moment kommen und fragen, wie sie das denn mit den Haaren gemacht hat, als sie anfingen auszufallen, oder wie das mit der Schule und dem Avatar laufen kann.

Eigentlich kann man sagen, dass das Elternhaus ein Brennglas dessen ist, was der Förderverein anbietet: Ansprache, Hilfe, Fürsorge, Austausch, Beratung, Freizeit, Leben und Freude auch in echt schwierigen Situationen, Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung. Und gerade deshalb ist es auch so gut, dass verschiedene Mitarbeitende des Fördervereins hier ihr Büro haben und tagsüber präsent sind: das baut Hürden ab und erleichtert es den betroffenen Familien, um Hilfe und Rat zu fragen.

Und den bekommt man bestimmt, zusammen mit viel liebevoller Unterstützung und Fürsorge.

**Vielen Dank.
Ihr seid toll!**



Pia Schüler-Springorum mit ihrem Zwillingsbruder



Liebevoll wird Pia gefeiert!

GEBURTSTAG AUF DER KMT-STATION

Text: Pia Schüler-Springorum

Mein 19. Geburtstag war ein ganz besonderer Tag – anders als erwartet, aber mit so viel Liebe und Fürsorge, dass er trotzdem unvergesslich wurde. Ich war zu diesem Zeitpunkt wegen einer Stammzelltransplantation auf der KMT-Station, wo mein Zustand und die Behandlung alle Pläne über den Haufen geworfen hatten.

„Doch die Menschen dort haben dafür gesorgt, dass dieser Tag trotz allem zu einem einzigartigen Erlebnis wurde.“

Doch die Menschen dort haben dafür gesorgt, dass dieser Tag trotz allem zu einem einzigartigen Erlebnis wurde.

In der Nacht haben die Krankenschwestern mein Zimmer liebevoll für mich dekoriert. Als ich am Morgen aufwachte, sah ich als erstes: Luftballons, eine Girlande und ein „Happy Birthday“-Banner.

Für meinen Geburtstag durften ausnahmsweise sogar drei Personen ins Isolierzimmer zu mir, was für mich so wichtig war, denn so konnte ich gemeinsam mit meinem Zwillingsbruder und unseren Eltern feiern, die im Elternhaus waren und tagsüber zu mir kamen. Und auch für meinen Bruder im Elternhaus wurde dekoriert und Kuchen gebacken.

Ich bekam sogar Geschenke von der Station und von der Klinikseelsorge, was ich sehr geschätzt habe, genauso wie das, dass

jeder auf der Station, vom Pflegepersonal über den Erzieher bis zu den Ärzten, alles dafür tat, um diesen Tag zu einem positiven Erlebnis zu machen. Sie sangen mir ein Geburtstagslied und streuten Konfetti im ganzen Zimmer, was mich zum Lächeln brachte. Es war ein wunderschöner Moment, der mir das Gefühl gab, nicht allein zu sein, sondern von so vielen Menschen unterstützt zu werden.

Und es gab noch weitere berührende Details: Auf meinen Blutwerten stand „Happy Birthday“, und auf meinem Essensstablett fand sich sogar ein Stück Kuchen und eine kleine Geburtstagsnachricht. Ich konnte meinen eigenen Kuchen nicht mal essen, sondern musste mich aufgrund der Mukositis mit künstlicher Nahrung „begnügen“, aber trotzdem hatte so das Ganze dadurch einfach Normalität. Auch wenn ich mir meinen 19. Geburtstag natürlich anders vorgestellt hatte, war dieser Geburtstag ganz besonders, weil jeder Einzelne dafür sorgte, dass ich mich nicht allein fühlte. Meine tolle Familie, die Menschen auf der Station, die Pflegekräfte, die Ärzte und alle anderen, die sich um mich kümmerten, haben mir diesen Tag zu einem schönen Erlebnis gemacht, das trotz der Umstände unvergesslich bleibt.

Es war ein Tag, der mir zeigte, dass es oft nicht die großen Feierlichkeiten sind, die zählen, sondern die kleinen Momente der Wärme und Zuwendung, die einem auch in schwierigen Zeiten ein Lächeln ins Gesicht zaubern können.

EIN JAHRZEHNT PARTNERSCHAFT

Danner IT-Systemhaus GmbH und
der Förderverein für krebskranke Kinder e. V.



Seit nunmehr zehn Jahren unterstützt die Danner IT-Systemhaus GmbH aus Reutlingen den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. durch außergewöhnliches Engagement und günstige Konditionen. Diese langjährige Partnerschaft ist ein herausragendes Beispiel für gelebte soziale Verantwortung und nachhaltige Unterstützung.

Langjährige Unterstützung und nachhaltige Kooperation

Bereits im Januar 2015 wurde eine Vereinbarung mit Anton Hofmann getroffen, die dem Verein kostenfreie IT-Dienstleistungen und Anfahrten sicherte. Diese Unterstützung hat sich als essenziell für die Vereinsarbeit erwiesen und maßgeblich zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur beigetragen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein folgte 2020 mit dem Wechsel in das dannerprivateCLOUD IaaS Rechenzentrum – selbstverständlich zu Non-Profit-Konditionen. Dies war ein entscheidender Schritt, um die IT-Infrastruktur des Vereins zukunftssicher aufzustellen und die Arbeit des Fördervereins effizienter zu gestalten.

Kontinuität und Vertrauen

Mit dem Übergang der Geschäftsführung an Max Allgöwer und Harald Roth bleibt die Partnerschaft auf einer stabilen Basis bestehen. Stephan Allgöwer, der das Unternehmen über Jahre geprägt hat, bleibt dem Unternehmen weiterhin

mit seiner Expertise in Controlling und Buchhaltung erhalten. Auch für das Jahr 2025 stellt Danner IT-Systemhaus GmbH dem Förderverein großzügig 50 Arbeitsstunden und 8 kostenfreie Anfahrten zur Verfügung – ein starkes Zeichen der Verbundenheit und des sozialen Engagements. Dies baut auf den beeindruckenden Zahlen des vergangenen Jahres auf: 116,25 geleistete Stunden und 8 Anfahrten zeigen, wie wertvoll diese Unterstützung für die Arbeit des Vereins ist.

DANK UND ANERKENNUNG

In einer Welt des ständigen Wandels sind beständige Partnerschaften wie diese von unschätzbarem Wert. Der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V. blickt dankbar auf zehn Jahre verlässlicher Zusammenarbeit zurück und freut sich auf viele weitere Jahre gemeinsamer sozialer Verantwortung.

Danner IT-Systemhaus GmbH stellt dem Förderverein für krebskranke Kinder seine IT-Infrastruktur als Spende zur Verfügung – ein herausragendes Beispiel für nachhaltiges soziales Engagement.



Corporate Social Responsibility



SPENDENSAMMELN MIT ZWEI BRETTERN AN DEN FÜSSEN

Eine Gruppe junger Tübinger spendete die Überschüsse aus dem Skiurlaub an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

Skifahren und dabei noch Spenden für den guten Zweck sammeln? Wie das privat organisiert funktioniert, zeigte eine Gruppe junger Tübinger über Silvester vergangenen Jahres. Die Sportler planten, vier Tage in den Alpen um Davos zu verbringen. Skifahren, Skibergsteigen und Langlaufen standen auf dem Plan. Und der ging auf: Um das neue Jahr erklimmen die Tübinger etliche Gipfel und feierten die Erfolge abends gemeinsam im kleinen Örtchen Wiesen.

Für das gemeinsame Fest zwischen den Jahren sammelten die jungen Bergsportler Gelder ein, um Silvester in einer Unterkunft in den Schweizer Bergen verbringen zu können. Mit der Aussicht auf tolle Tage im Schnee waren alle bereit, ein paar Euro mehr in die Hand zu nehmen. So blieb am Ende eine lohnende Spendensumme übrig. Die erhöhte sich nochmal durch eine besonders günstige Unterkunft, die dank der Planung von Fabian Brormann gefunden wurde. Am Ende

konnte so im Januar 2025 eine Summe von 911,20 Euro an den Förderverein für krebskranke Kinder übergeben werden. Das steigerte die Vorfreude aufs nächste Silvester zusätzlich.



Spendenübergabe der Skitouren-Organisatoren bei uns im José-Carreras-Haus

Text: Fabian Brormann

AUS DEM FÖRDERVEREIN



EINE HERZENSSPENDE FÜR DEN FÖRDERVEREIN

Herbstmarkt in der integrativen Kindertageseinrichtung in Winterlingen

Im Herbst initiierte die Kita einen wunderbaren Herbstmarkt, bei

dem mit viel Engagement und Herz eine Spende in Höhe von 600 Euro gesammelt wurde. Der Erlös kommt den krebskranken Kindern und ihren Familien zugute, die der Förderverein unterstützt.

Herr Hofmann nahm die Spende mit großer Freude entgegen und nutzte die Gelegenheit, den Kindern bei der Übergabe auf eine sehr kindgerechte Weise zu erklären, was der Förderverein tut und wie wir uns für die Kinder und Familien in Tübingen einsetzen.

Wir danken der Kita und allen Beteiligten herzlich für diese großzügige Unterstützung und freuen uns, diese Freude mit den betroffenen Familien weiterzugeben!

BENEFIZ JUNIORS REUTLINGEN SPENDEN 2000 EURO

Kinder kicken für Kinder

Erschöpft, aber glücklich lächelten die Teilnehmer des F-Jugend-Turniers der Juniors Reutlingen in die Kamera: Soeben wurde an Horst Simscheck vom Förderverein für krebskranke Kinder der Scheck übergeben. Stolze 2000 Euro konnten die jungen Spieler bei der Benefizveranstaltung sammeln. Die Freude war groß: Es sei eine Herzensangelegenheit gewesen, den Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen. Seit vielen Jahren steht der Verein an Krebs erkrankten Kindern und ihren Angehörigen beratend zur Seite. Für die Kinder bietet er ergänzende Therapien und einige Unterhaltungspro-

gramme an, darunter eine Kreativwerkstatt oder Segeln. In einer kurzen Rede dankte Simscheck den Kindern für ihr Engagement. Im Besonderen erwähnt wurden zudem Özlem Sakarel, Serhat Yurtseven und Hakan Karayel (beide Jugendleiter bei den Juniors), die die Veranstaltung auf die Beine gestellt hatten. Sakarel, Frau des Jugendvorstands Gökhan Sakarel und Spielermutter, habe das Turnier auch den ganzen Tag über toll begleitet, so der Verein.

Ein rundum gelungenes Fußball-Benefiz, bei dem die Kinder anderen Kindern etwas Gutes tun konnten.



Die Juniors Reutlingen spenden an den Verein für krebskranke Kinder in Tübingen.

Foto: Verein



Die engagierten Jugendlichen aus Wimberg zusammen mit Susanne Ammann

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN ZEIGEN HERZ

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf dem Wimberg haben mit einer besonderen Aktion krebskranke Kinder unterstützt

Inspiriert durch Carmen Malik, die Mutter eines Konfirmanden, entstand im Unterricht bei Pfarrer Roland Bühler die Idee, Plätzchen zu backen und zugunsten des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen e. V. zu verkaufen.

Neun Jungs und drei Mädchen legten sich beim Backen im Gemeindehaus ins Zeug. Mit Unterstützung der Mütter Carmen Malik und Christina Hallensleben entstanden Kokosmakronen, Engelsaugen, Vanillekipferl und sogar glutenfreie Sorten. 150 Tüten voller Leckereien wurden schließlich beim Adventsmarkt am Seniorenzentrum verkauft – mit großem Erfolg. „Eine Dame hat uns sogar 50 Euro gespendet, weil sie die Aktion so gut fand“, erzählen die Jugendlichen stolz.

Am Ende kamen 874,92 Euro zusammen, die sie an Susanne Ammann vom Förderverein übergaben. Doch ihr Engagement geht weiter: **Auch die Kollekte ihres Konfirmationsgottesdienstes im Mai wird gespendet.** Danach steht ein Ausflug nach Tübingen an, wo sie das Elternhaus des Fördervereins besichtigen und gemeinsam überlegen, wofür ihre Spende verwendet werden soll – ob für Musiktherapie, Klinik-Clowns oder andere unterstützende Angebote für die betroffenen Kinder.



Die Chormitglieder bei der Übergabe des Spendenchecks

DANKBARKEIT UND FREUDE bei der Chorprobe der Liederlust Ohmden

Bei der Chorprobe der Liederlust Ohmden am vergangenen Donnerstag war die Freude groß, als Herr Kurt Kaiser stellvertretend für den „Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.“ einen Scheck über 1.650 Euro entgegennahm.

Dieser Betrag ist der Reinerlös des adventlichen Benefizkonzerts der Liederlust, das sowohl durch die Begeisterung des Publikums als auch durch die großzügigen Spenden beeindruckte.

Die hohe Spendenbereitschaft zeigte, wie sehr das Konzert geschätzt wurde. Der Chor und Herr Kaiser dankten herzlich für die Unterstützung und freuten sich, durch ihre Musik einen Beitrag zu einer so wichtigen Sache leisten zu können.

Unser Engagement für den Förderverein – Ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung

Anfang 2009 kamen wir das erste Mal mit dem Thema Kinderkrebsstation, Neuroblastom und dem Förderverein in Berührung – und seither hat uns das Thema nicht mehr losgelassen. Immer wieder finden wir Anlässe, um mit viel Freude Geld zu sammeln: Sei es ein runder Geburtstag, Weihnachten, Feste im Freundeskreis, eine Konfirmation oder sogar Firmenjubiläen – oder auch einfach „so“, weil es uns ein Anliegen ist. Und so besuchen wir (fast) jedes Jahr mit Begeisterung das Haus des Fördervereins.

Zusätzlich haben wir uns auch beim Kronenkorkensammeln den Kronenkindern angeschlossen. Mit großer Motivation sammeln wir fleißig und konnten bereits über 2 Tonnen zusammenbringen, die dem Verein zugutekommen.

Es ist schön zu wissen, dass wir auf diesem Weg ein kleines Stück dazu beitragen können, dass dem Förderverein geholfen wird, und dass viele krebskranke Kinder und ihre Familien vom dieser Unterstützung profitieren.

Und auch in Zukunft werden wir weiterhin unser Bestes tun, um ein bisschen „helfen zu helfen“.

Viele liebe Grüße aus Reutlingen
Silke und Alexander Heika
mit Jule, Emma und Frida



ROCK für die 14 ÜBERGIBT 17.000 EURO SPENDE

zur Unterstützung der Kinderkrebsstation Tübingen



Für einen Moment war Anton Hofmann, langjähriger Vorsitzender des Fördervereins für krebskranke Kinder, sprachlos. Dann erstrahlte sein Gesicht vor Freude über die großzügige Spende des Vereins **ROCK für die 14**.

Oliver Scheppner und die CREW von **ROCK für die 14** haben einen neuen Einnahmenüberschussrekord mit dem Konzertwochenende von Mitte Oktober erwirtschaftet. Nach Abrechnung aller Verbindlichkeiten konnten dieses Jahr sagenhafte 17.000 Euro als Spende zu Gunsten der Kinderkrebsstation Tübingen weitergegeben werden. Scheppner und die CREW genossen gemeinsam mit Bürgermeister Oliver Simmendinger und der Freiwilligen Feuerwehr Jungingen die gelungene Überraschung für den Förderverein krebskranker Kinder in vollen Zügen.

Der Vorstandsvorsitzende Hofmann bedankte sich tief bewegt und summierte den Gesamtbetrag der in den letzten

Jahren von **ROCK für die 14** erhaltenen Zuwendungen auf mittlerweile über 100.000 Euro.

Der Förderverein nutzt die Mittel zur Unterstützung krebskranker Kinder und deren Familien. Selbstverständlich seien die betroffenen Kinder, so Anton Hofmann, in medizinischer und klinischer Hinsicht an der Universitätsklinik Tübingen in den allerbesten Händen. Leider stünden aber im Klinikalltag

psychologische und vielfältige andere Unterstützung wie beispielsweise Kunst- und Musiktherapie nicht im Vordergrund. Und genau da kann der Förderverein seit vielen Jahren mit Hilfe des **ROCK für die 14** wichtige Unterstützung anbieten. Das Hauptaugenmerk der Unterstützung liegt dabei natürlich bei den betroffenen Kindern selbst. Wichtig sei aber auch die direkte Unterstützung der Eltern und vor allem der Geschwisterkinder. Denn häufig nämlich verstehen vor allem jüngere Geschwister nicht, warum plötzlich ein Großteil der elterlichen Aufmerksamkeit dem erkrankten Geschwister zuteil wird und man selbst scheinbar weniger beachtet und geliebt wird.

In dieser schwierigen Situation bietet der Förderverein Eltern und Geschwistern Zuwendung, Zeit, kindgerechte Beschäftigung und Informationen zum belastenden Geschehen sowie Ablenkung und psychologische Betreuung an. Vom Eltern- und Familienhau können Angehörige ihre Kinder rund um die

Uhr während der langwierigen stationären Behandlungsphasen begleiten. Diese Begleitung und Teilhabemöglichkeit ist für erkrankte Kinder und Angehörige von unschätzbar hohem Wert. Hofmann lud alle Interessierten ein, das Elternhaus in Tübingen persönlich und nach Terminabsprache zu besuchen.

Bürgermeister Simmendinger zeigte sich beeindruckt von der immensen Leistung des Unterstützerteams während des zweitägigen Rockevents und sprach der CREW größte Anerkennung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit aus. Über 800 laut und friedlich feiernde Gäste wurden dieses Jahr gezählt. Höchsten Respekt zollte Simmendinger auch der hervorragenden Organisation der Veranstaltung durch Scheppner und seine Mitstreiter. Er als alter Vereinsmeier wisse schließlich aus eigener Erfahrung, wie zeitaufwendig und arbeitsintensiv die Planung und Realisation derartiger Großereignisse seien. Von Herzen bedankte sich Oliver Scheppner bei allen Unterstützern, Gönern und Sponsoren. Die Tatsache, dass alle am diesjährigen Event Beteiligten auch im kommenden Jahr wieder unentgeltlich mitmachen wollen, machte sein Stimme während der Dankesrede gelegentlich brüchig.

Nicht vergessen wurde die Würdigung der zahlreichen Besucher. Letztendlich seien es nämlich die Fans, die derartige Veranstaltungen zum Erfolg machen. Jungingen darf sich freuen, in den Kalendern der Metaller auch im kommenden Jahr fix gebucht zu sein.

**Die Planungen für das
ROCK für die 14 Wochenende 2025
sind bereits angelaufen.**

Text: Lena Fechner

TÜBINGER SCHULEN SAMMELN FAST 1 MILLIONEN KRONKORKEN

Wir sind beeindruckt, denn 30 Schulklassen aus Tübingen haben sich an einer Sammelaktion für Kronkorken beteiligt. Insgesamt kamen dabei 1869,20 Kilogramm zusammen – das entspricht fast einer Million Kronkorken! Der Erlös aus dem Recycling der Metallverschlüsse kommt unserer Arbeit für krebskranke Kinder und ihre Familien zugute.

Besonders fleißig war die Klasse 7b der Waldorfschule, die mit 301 Kilogramm den ersten Platz belegte und sich über 300 Euro für die Klassenkasse freuen durfte. Auch andere Schulen sammelten eifrig und wurden für ihren Einsatz ausgezeichnet.

Wir danken allen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Unterstützern für ihren großartigen Einsatz!

*Bild und Text (gekürzt): Anton Bandomer,
Schwäbisches Tagblatt vom 31.01.2025*





Haben ihr Jubiläumsjahr dem Förderverein gewidmet:
Lisa Holz (rechts) und Patric Lorenz (links) mit dem
Vorsitzenden Anton Hofmann

DAS JUBILÄUMSJAHR DES FISCHERSTÜBLE UND SEINE UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN FÖRDERVEREIN

Das Fischerstüble in Großbottwar besteht seit 50 Jahren und ist damit eine der ältesten Besenwirtschaften im Kreis Ludwigsburg.

Das Fischerstüble ist ein „Besen“, der diesen Charme versprüht, als wäre er schon immer da. Und das ist er gewissermaßen auch. 50 Jahre wurde das Fischerstüble in Großbottwar im Jahr 2024. Damit ist es der älteste „Besen“ im Bottwartal – und auch einer der ältesten im ganzen Landkreis. Das war ein guter Grund zum Feiern: Lisa Holz, Patric und Emily Lorenz sind die Macher im Fischerstüble. Die Geschwister sind die dritte Generation, die das Fischerstüble leitet. Der „Besen“ ist ihre Herzensangelegenheit, schon aus Familientradition. Trotz Job, Schule, Studium und Elternsein gehört er für sie einfach dazu. Im Jubiläumsjahr wollte die dritte Generation aber nicht nur Geselligkeit spenden.

Im Fischerstüble hat u.a. der schwäbische Flammkuchen Tradition. Der Boden stammt vom Bäcker – nach einem Rezept von Mutter und Vater. „Belegt werden die Flammkuchen so, wie sich die Gäste das wünschen“, so Lisa Holz. Klassisch mit Speck und Zwiebeln, mit Knoblauch, mit Lachs, mit Gemüse, mit Sauerkraut oder zur Saison mit Spargel. Oder – als süße Variante – mit Apfel und Zimt oder mit Schokolade.

Spendenaktion im Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr 2024 gab es eine Besonderheit: Für jeden bestellten Flammkuchen spendete Familie Lorenz einen Euro an den Förderverein für krebskranke Kinder in Tübingen: „Wir wollen zu unserem runden Geburtstag etwas Gemeinnütziges tun“, sagt Patric Lorenz. Durch die Flammkuchen, das zusätzlich aufgestellte Spendenkässle im „Besen“ und durch Familie Lorenz sind über 5000€ zusammengekommen. Ein richtig tolles Spendenergebnis.

Das Hoffest im Juli wurde genutzt, um im Kreis Großbottwar auf die Arbeit des Fördervereins aufmerksam zu machen.

Dank an unermüdliche Unterstützer

Für uns ist es immer wichtig, das Netzwerk an Unterstützenden für unsere Arbeit zu erweitern. Herr Lorenz und sein Team haben dies in diesem Jahr unermüdlich für uns getan. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

RACE4KIDS 2025

Simracing für den guten Zweck

Die Faszination des virtuellen Motorsports, gepaart mit einem großartigen sozialen Engagement – das war auch in diesem Jahr das Race4Kids 2025! Acht Stunden lang kämpften passionierte Simracer auf der legendären Rennstrecke von Spa-Francorchamps (Belgien) um Bestzeiten und Positionen – und das alles für einen guten Zweck.

Ein Ansturm, der alle Erwartungen übertraf

Schon nach 15 Minuten waren die ersten 60 Startplätze vergeben – eine überwältigende Resonanz, die die Organisatoren sehr überraschte. Kurzerhand entschieden sie sich, die Teilnehmerzahl zu verdoppeln und zwei Rennen parallel zu starten: das „Race4Kids Grün“ und das „Race4Kids Orange“. So konnten insgesamt 120 Teams mit beeindruckenden 327 Fahrern begrüßt werden. Gemeinsam mit den Kommentatoren und der Rennkommission waren rund 335 Personen aktiv beteiligt.

Innovation in der Übertragung: Simracing-Konferenz

Eine Premiere in diesem Jahr war das neue Übertragungskonzept: eine „Simracing-Konferenz“, inspiriert von der Bundesliga-Konferenz. Die beiden Moderatoren wechselten je nach Rennsituation zwischen den beiden Events oder zeigten sie gleichzeitig im Splitscreen. Dies sorgte für eine dynamische und abwechslungsreiche Berichterstattung, die auf der Streaming-Plattform Twitch begeistert aufgenommen wurde.

Sie möchten uns unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf: Tomma Hinke 07071.9468-17

Ausblick auf Race4Kids 2026

Nach einem solch erfolgreichen Event blicken die Organisatoren bereits voller Vorfreude auf das kommende Jahr: Das Race4Kids 2026 wird erneut im Februar oder März 2026 stattfinden. Alle freuen sich darauf, erneut gemeinsam Gutes zu tun – denn am Ende zählt nicht nur der sportliche Erfolg, sondern vor allem die gelebte Solidarität in der Simracing-Community.

Eine Gemeinschaft, die Großes bewirkt

Ein weiteres Highlight war die hohe Zuschauerzahl: Über verschiedene Streaming-Kanäle hinweg verfolgten in der Spitz 800 bis 900 Zuschauer das Geschehen live. Besonders erfreulich: Zahlreiche bekannte Simracing-Streamer unterstützten das Event und trugen dazu bei, die Reichweite und damit auch die Spendenbereitschaft zu erhöhen. Das beeindruckende Ergebnis: Die magische Marke von 10.000 Euro wurde geknackt! Damit steigt die Gesamtspendensumme der letzten drei Jahre auf rund 24.000 Euro – eine Leistung, die das Team Racing Society – Simracing mit Stolz erfüllt.

Ein herzliches Dankeschön!

Ohne die tatkräftige Unterstützung der Teilnehmenden, der Rennkommission, der Kommentatoren, der Sponsoren, der Zuschauenden und vor allem der großzügigen Spenderinnen und Spender wäre dieses Event nicht möglich gewesen. Unsere Aufgabe als Racing Society – Simracing ist es, den Rahmen für ein solches Event zu schaffen – zum Leben erweckt wird es aber durch alle zusammen!





PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG

Wir vom Förderverein möchten Familien unterstützen, deren Leben durch die Krebserkrankung eines Kindes stark belastet ist. Unsere psychosozialen Angebote bieten Raum für Austausch und Begegnungen, um den Übergang in den Alltag nach der Therapie zu erleichtern und Hoffnung zu vermitteln.

Wie kann man Familien unterstützen, deren Leben sich von einem auf den anderen Tag völlig auf den Kopf stellt? Wie kann man ihnen nach dieser belastenden Zeit der Therapie

zur Seite stehen und sie zurück in den neuen Alltag nach der Akuttherapie begleiten? Wie kann man ihnen **MUT** geben, diesen Schritt zu schaffen, wie kann man ihnen **HILFE** anbieten und **HOFFNUNG** vermitteln?

Wir vom Förderverein möchten Sie mit unseren psychosozialen Angeboten dabei unterstützen und laden Sie herzlich ein, Teil unserer Veranstaltungen zu werden!

„ Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße.“

Martin Walser



In der Begegnung mit anderen betroffenen Familien finden Sie Gemeinschaft, Halt und Verständnis. Wir möchten in unserer psychosozialen Nachsorge einen Raum schaffen für alle Themen und Gefühle, die Sie mitbringen: Angst und Mut, Weinen und Lachen, Reden und Zuhören oder einfach nur da sein und schweigen – Sie entscheiden.

Wir freuen uns, Sie auf Ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Nadja Friz und Elisabeth Hartmann



GESCHWISTERKINDER

Für Geschwisterkinder organisieren wir verschiedene Aktivitäten, bei denen sie unbeschwerde Zeiten erleben und sich mit Gleichaltrigen austauschen können. Dazu gehören kreative Workshops im KI-Makerspace, Einblicke in die Kinderklinik, Raketenbau-Events und actionreiche Tage in der Sprungbude.

Bei unseren Geschwistertagen sollen die Geschwister vor allem eine schöne und unbeschwerde Zeit erleben. Für uns stehen Freude und Spaß an erster Stelle, ebenso wie das Schaffen wertvoller Erinnerungen. Für Geschwister bedeutet eine

Krebserkrankung des Bruders/der Schwester oft, dass diese viel Aufmerksamkeit und Zeit benötigen und die Eltern viel zu tun haben. Dadurch bleibt meist weniger Zeit für sie selbst und für Aktivitäten, die ihnen Freude bereiten. Bei unseren Geschwistertagen stehen die Geschwister im Fokus, und wir möchten ihnen die Möglichkeit bieten, andere Geschwister zu treffen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Uns ist es wichtig, einen sicheren Rahmen zu bieten, dass Themen und Sorgen rund um die Erkrankung auftauchen dürfen, doch wir stellen das nicht aktiv in den Fokus.



ELTERN UND GROSSELTERN

Betroffene Eltern haben die anstrengende Therapiezeit in der Klinik mit Ihrem Kind abgeschlossen, doch der Übergang in den neuen Alltag gestaltet sich oft schwieriger als erwartet. Möglicherweise fühlen Sie sich erschöpft oder sorgen sich um ein mögliches Wiederauftreten der Krankheit. Diese Erfahrung wird immer Teil Ihres Lebens bleiben und benötigt Zeit zur Verarbeitung. In diesem Prozess können viele Fragen und Herausforderungen auftreten, bei denen Sie nicht allein sind. Der Austausch mit Menschen, die Ihre Situation verstehen, kann entlastend wirken und Sie auf Ihrem individuellen Weg unterstützen.

Wenn das Enkelkind schwer erkrankt, steht der Alltag der Familie still und muss neu organisiert werden. Als Großeltern

bieten Sie Ihren Kindern und Enkelkindern wichtigen Halt, was viel Kraft kostet. Auch nach Abschluss der Behandlung bleiben oft Sorgen und Fragen. In solchen Zeiten ist es wichtig, die eigenen Reserven aufzufüllen und sich mit anderen betroffenen Großeltern auszutauschen.

Betroffene Eltern und Großeltern sind eingeladen, sich in einem geschützten Rahmen auszutauschen und ihre Gedanken und Sorgen zu teilen. Für sie bieten wir spezielle Tage an, an denen sie Zeit für sich haben und von der Gemeinschaft getragen werden können. Zudem steht unsere Mitarbeiterin Nadja Friz für individuelle psychosoziale Beratung zur Verfügung.



TRAUERNDE

Für trauernde Familien, Geschwister, Eltern und Großeltern veranstalten wir Gedenktage, Wanderungen und besonders wertvolle Wochenendfreizeit-Angebote, um Raum für Trauer und Erinnerungen zu schaffen, aber auch, um miteinander Freude zu erleben.



» PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG

PSYCHOSOZIALE ANGEBOTE 2025



WANDERUNG SAMSTAG, 17. MAI 2025

Bewegte Trauer. An diesem Tag möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben, die Kraft der Natur und die Unterstützung der Gemeinschaft zu erleben. Ihre Trauer findet Raum, während wir gemeinsam unterwegs sind. Die Wanderung wird durch Impulse, Pausen, Austausch und stille Momente bereichert. (Siehe Bericht auf Seite 28)



FREIZEIT FREITAG BIS SONNTAG, 23. – 25. MAI 2025

Wir laden trauernde Geschwister zu einem jährlichen Wochenende ein, um sich mit anderen trauernden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszutauschen, Spaß zu haben und kreative Aktivitäten zu erleben. Die Freizeit bietet die Möglichkeit, Kräfte zu tanken und den individuellen Trauerprozess in altersabhängigen Gruppen zu thematisieren. Unabhängig davon, woran oder wie die Schwester/ der Bruder verstorben ist, sind alle betroffenen Geschwister herzlich willkommen, um gemeinsam unter professioneller Begleitung eine unterstützende Zeit zu verbringen.



RAKETENBAU MIT ANNA e. V. SAMSTAG, 31. MAI 2025

Wir freuen uns sehr, einen gemeinsamen Geschwistertag mit Anna e.V. zu veranstalten. Seit vielen Jahren arbeiten wir vertrauensvoll und gut mit ihnen zusammen und wir sind gespannt, was uns beim Termin in der Holzwerkstatt mit Rolf Jahnke und dem Thema Raketen & Sternwarte erwartet.



NACHMITTAG FREITAG, 4. JULI 2025

Wir unterstützen trauernde Großeltern in ihrer „doppelten Trauer“, um ihr Enkelkind und ihr Kind. An unserem Nachmittag für trauernde Großeltern können Sie in einer unterstützenden Gruppe sein, sich austauschen und an Achtsamkeits- und Atemübungen teilnehmen. Der Tag ist Ihnen, Ihrem verstorbenen Enkelkind und Ihrer Trauer gewidmet – vielleicht auch neuen Perspektiven.



FREIZEIT FREITAG BIS SONNTAG, 10. – 12. OKTOBER 2025

Die Familienfreizeit für trauernde Eltern und Geschwister im Kloster Kirchberg, ein Wochenende, an dem wir gemeinsam an die verstorbenen Kinder denken möchten, an dem wir uns Zeit und Raum nehmen für Gespräche und Erinnerung. Auch in diesem Jahr werden wir eine Betreuung für die Geschwisterkinder anbieten. So haben die Eltern die Möglichkeit, sich in Ruhe auszutauschen und Begegnungen zu genießen, während die Kinder und Jugendlichen das Wochenende mit anderen betroffenen Geschwistern verbringen können.



SPRUNGBUDE SAMSTAG, 11. OKTOBER 2025

Ein mega cooler und actionreicher Geschwistertag erwartet uns und euch in der Sprungbude. Das Motto ist: Fun für alle! Spring, flieg und dreh dich in der Sprungbude! Eine Halle voll mit Trampolin, da ist Spaß garantiert!



TAG FÜR BETROFFENE ELTERN

SAMSTAG, 8. NOVEMBER 2025

An diesem Tag sollen Sie Zeit nur für sich haben und gleichzeitig von der Kraft einer Gruppe getragen werden. Es geht um Austausch mit anderen Eltern, sich bei Achtsamkeitsübungen sammeln und einspannen können, begleitet von Sabine Stahl und Dorothee Mundle.



JAHRESABSCHLUSS ALS FAMILIENTAG MIT ART HELPS

SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025

Kunsttherapeutischer Workshop für die ganze Familie bei uns im José-Carreras-Haus mit Art helps.



INDIVIDUELLE PSYCHOSOZIALE BERATUNG

Unsere Mitarbeiterin Nadja Friz, die gleichzeitig auch die Seite der betroffenen Mutter aus eigener Erfahrung kennt, ist für Sie bei individuellen und familiären Herausforderungen nach Ende der Therapie da und lädt Sie ein, sich gerne für ein persönliches Gespräch außerhalb der Klinik zu melden.

Nadja.friz@krebskranke-kinder-tuebingen.de



FÜR
GESCHWISTERKINDER



FÜR GROSSELTERN



FÜR ELTERN



FÜR TRAUERNDE

GESCHWISTERTAG

in der Gustav-Jakob-Höhle

Am Samstag, den 21. September 2024, hatten wir einen unvergesslichen Tag mit 12 Geschwisterkindern und ehemaligen Patientinnen und Patienten in Grabenstetten. Unter der Leitung von Manuel Schlosser erkundeten wir die faszinierende Gustav-Jakob-Höhle. Es war kalt, nass, schlammig und dunkel – aber die Entdeckungslust war grenzenlos!

Die Kinder lösten spannende Rätsel, und selbst einige Eltern durften sich im Anschluss ins Abenteuer stürzen. Während die eine Gruppe die Höhle erkundete, bereitete die andere am Feuer leckere Würstchen zu. Dank der angenehmen Atmosphäre und der tatkräftige Hilfe eines Ehrenamtlichen entstand für einige Kinder die Möglichkeit, sich psychosoziale Hilfe bei einem Gespräch mit unserem Begleitungsteam zu holen.

Nach der Höhlentour hatten wir noch Zeit für ein gemeinsames spätes Mittagessen und wertvolle Gespräche. Ein Tag voller Spaß, Teamgeist und unvergesslicher Erinnerungen!

Text: Naja Friz



PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG . ANGEBOT FÜR TRAUERnde ANGEHÖRIGE

TRAUER IN BEWEGUNG



Ein gemeinsamer Nachmittag in der Natur

Vom Tübinger Schwärzlocher Hof über den bunten Wald und die Rebgärten des Spitzbergs zur Wurmlinger Kapelle und wieder zurück durchs liebliche Ammertal führte die etwa 4-stündige Wanderung, die Sabine Stahl und Dorothee Mundt mit trauernden Eltern und Geschwistern erstmals im Oktober 2024 durchführten.

Das niederschwellige Angebot wurde dankbar angenommen, denn der Ausflug in die herbstliche Natur erlaubte es den Teilnehmenden, ganz den eigenen Bedürfnissen nachgehen zu dürfen: im Unterholz Pilze und Moose bestaunen, Ausblicke auf Neckartal und Schwäbische Alb samt Hohenzollernburg

**„Kurz: dem Raum geben zu können,
was im Alltag Trauernder so oft nicht möglich ist.“**

genießen, den vorbereiteten Impulsen nachspüren, dabei immer wieder bei sich bleiben und schweigen zu dürfen, aber auch miteinander lachen, weinen und sich mit Gleichbetroffenen und den beiden Begleiterinnen austauschen – kurz: dem Raum geben zu können, was im Alltag Trauernden so oft nicht möglich ist.

Ein Ritual im Freien und ein gemeinsames Abendessen beschlossen den Tag des Gedenkens an die verstorbenen Kinder und des Auftankens mit neuer Energie.



Interessierte Eltern und Angehörige sind herzlich willkommen.

Die nächste **Wanderung** wird angeboten am **Samstag, den 17. Mai 2025**.

Anmeldung und nähere Infos bitte über:
begleitung@krebskranke-kinder-tuebingen.de

Text: Dorothee Mundle und Sabine Stahl

TERMINE

8.5.2025, 19 Uhr SPOTLIGHT

Kleine Helden, große Sprünge: Wie Sport und mentale Übungen Kinder nach Transplantationen stärken. Referentinnen: Prof. Dr. Michaela Döring und Dr. Karin Melanie Cabanillas Stanchi

9.5.2025 Verleihung Erna-Brunner-Preis

17.5.2025 Bewegte Trauer:

Wanderung für Trauernde

22.5.2025 Mitgliederversammlung

inkl. Vorstandswahlen

23. – 25.5.2025 Freizeit für trauernde

Geschwister

31.5.2025 **Geschwistertag:** Raketenbau mit Anna e. V.

4.7.2025 **Nachmittag**
für trauernde Großeltern

20.9.2025 Sommerfest

10.-12.10.2025 Freizeit für trauernde Familien

11.10.2025 **Geschwistertag:** Sprungbude

8.11.2025 **Tag für betroffene Eltern**

6.12.2025 **Familientag** – Jahresabschluss mit Art helps



DIE NEUJAHRSCOLLAGE DER MEDI-PATEN,

mit viel Herz von Aylin Kuru gestaltet, hält die schönsten Momente des vergangenen Jahres fest. Vom Geburtstagsworkout mit Niclas Wiebe über die José Carreras Gala bis hin zum Besuch der Tigers auf der Station – dazu viele besondere Erlebnisse im Team und mit den Paten. Ein Rückblick auf ein Jahr voller bewegender und unvergesslicher Augenblicke!



EINTAUCHEN IN DIE WUNDER DER TIEFSEE

Fasching in der Kinderonkologie

Unter dem Motto Tiefsee verwandelte sich die Kinderonkologie der Uniklinik Tübingen in eine funkelnde Unterwasserwelt voller Magie und Abenteuer. Liebevoll gestaltete Stationen, fantasievolle Spiele und kreative Kostüme ließen die Ozeane lebendig werden – ein Fest, das den kleinen Patientinnen und Patienten ein Stück Unbeschwertheit schenkte.

Jeder Tag bot neue Erlebnisse: Vom Meeressnoezelen über das große Tiefseefest bis hin zur Kreativwerkstatt der

Meerestiere – eine Woche voller Freude, Staunen und gemeinsamer Momente. Den Abschluss bildete der Wunschfischschwarm, bevor am Freitag für jedes Kind ein kleines Meerespäckle ins Zimmer gebracht wurde.

Die strahlenden Augen der Kinder waren der schönste Beweis: Fasnet kann heilen – zumindest für einen Moment. Ein großes Dankeschön an unser wunderbares Team für diese unvergessliche Reise in die Tiefsee!



WÜSTENWANDERUNG MIT TRAUERNDEN ELTERN



Ein Jahr war es her, dass wir von unserer ersten Wüstenwanderung mit trauernden Eltern zurück kamen und das Fazit lautete: „Es war gut – wir wünschen uns, dass diese Tour auch für andere stattfinden kann.“ Mit dieser Rückmeldung der Teilnehmenden vom Vorjahr und durch die eigenen Erfahrungen motiviert, machen wir uns am 14. Februar 2025 ein zweites Mal auf die Reise.

Wie im Vorjahr hatten sich neun Teilnehmende angemeldet, womit die Gruppe wieder ausgebucht war. Ebenso war der organisatorische Ablauf der Reise der gleiche. Nachdem im Vorfeld der Reise mit allen Teilnehmenden ausführliche Telefonate geführt worden waren, fand am Frankfurter Flughafen nach selbst organisierter Anreise ein erstes Treffen statt. Erste kurze Gespräche konnten geführt werden und sogar einem Vater zu seinem Geburtstag ein improvisiertes Ständchen gesungen werden.

Auf Djerba angekommen, wurden wir von „unseren“ beiden sehr zuverlässigen und freundlichen Fahrern mit ihren Jeeps am Flughafen abgeholt und zum Hotel für die erste Übernachtung gebracht – mit Geleitservice bis zur Haustür, damit wir

„ ... wie unterschiedlich die Erlebnisse, die Schicksale sind, wie individuell verschieden jeder der Teilnehmenden ist, und wie unterschiedlich die Trauer er- und ge-lebt wird.“

uns auf die letzten Meter in den engen Straßen nicht verlaufen. Nach einer kurzen Nacht wurden wir wieder abgeholt und die Reise ging so richtig los: mit der Fähre auf's Festland, nach Douz auf den Markt für einen Kaffee und Einkauf von dem einen oder anderen Souvenir, anschließend einem kurzem, sehr gastfreundlichen Zwischenstopp bei der Beduinenfamilie, um dann „in den Sand“ zu unserem ersten Nachtlager zu gelangen. Dort wurden wir erwartet und herzlich empfangen von den drei Beduinen Mohsen, Ali und Onkel Ahmed. Sie, die ihr Leben in der Sahara und in einem Ort an deren Rand verbracht haben, würden uns die nächsten Tage auf unserer Wintertour führen. Zugleich umsorgen sie uns mit Essen, Wasser, Informationen, Aufmerksamkeit und Wohlwollen – und dabei immer auch mit größter Freiheit für jeden.

Auf der Anreise hatten sich die Teilnehmenden schon etwas kennenlernen können, so dass wir bereits am ersten „Wüsten- tag“, nach einem herrlichen Mittagessen, beginnen konnten,

Arbeiten zur Photovoltaikanlage und den Wallboxen im José-Carreras-Haus sowie die Spielplatzgestaltung im Reinhold-Beitlich-Haus haben begonnen

einander näher vorzustellen. Nacheinander können die trauernden Eltern erzählen – von ihren verstorbenen Kindern, von ihrem Leben mit dem Kind und dem Leben seit seinem Tod, von ihrer Trauer. Stets nach dem Motto: „Alles darf, nichts muss“ Für dieses Erzählen und Berichten haben wir uns drei Nachmittage Zeit genommen, so dass jede/r ausreichend Zeit und Ruhe zum Erzählen hatte. Wie auch in den über die Woche verteilten Einzelgesprächen – unter der Teilnehmenden, mit den Trauerbegleiterinnen oder mit der Reiseleiterin – zeigte sich schon hier, wie unterschiedlich die Erlebnisse, die Schicksale sind, wie individuell verschieden jeder der Teilnehmenden ist, und wie unterschiedlich die Trauer er- und ge-lebt wird. Und so kam es durchaus auch zu unterschiedlichen Empfindungen, Stimmungen und Wahrnehmungen untereinander. Wiedergewonnene Lebensfreude – wenigstens für den Moment – traf auf Augenblicke tiefster Traurigkeit, Momente des inneren Friedens auf große Unruhe beim anderen. Und bei aller Unterschiedlichkeit wurde doch immer wieder bewusst – auch der/die andere hat ein Kind verloren und trägt Schmerz und Trauer in sich. Zugewandte Gespräche, die Fürsorge von Mohsen und seinen Männern, die unglaublich ruhige und kraftvolle Präsenz der Dromedare, die Weite, Ruhe und universelle Kraft der Sahara trugen dazu bei, dass alle gut sein konnten – miteinander und für sich selbst. So, dass in den Abendrunden am Feuer, behaglich in Decken und von der Dunkelheit umhüllt, die leuchtenden Sterne über uns, der Klang der Trommel der Beduinen und so manche Erzählung dazu führten, dass der Tag gut beendet werden konnte, bevor wir alle in unsere Zelte klettern konnten oder uns in unsere Schlafsäcke unter den Sternenhimmel legen.

Auch nach dieser Wanderung durch die Sahara mit trauernden Eltern sagen wir: „Es war gut“ und möchten gerne im nächsten Jahr erneut mit Ihnen auf die Reise gehen.

Text: Natasha Krüger



Die Arbeiten zur Installation der Photovoltaikanlage sowie der Wallboxen im José-Carreras-Haus haben im Februar 2025 begonnen. Mit dieser Maßnahme gestalten wir das Haus nachhaltig und zukunftsfähig. Unser Ziel ist es, nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Energiewende zu leisten, sondern auch unseren Familien die Möglichkeit zu bieten, in naher Zukunft ihre E-Autos bei uns komfortabel und zuverlässig zu laden.

Auf der Dachterrasse wurde zudem eine spezielle Dachkonstruktion errichtet, die als Grundlage für die Installation der PV-Module dient. Gleichzeitig sorgt sie für eine angenehme Verschattung, so dass die Dachterrasse auch an sonnigen Tagen gut nutzbar bleibt.



Im Garten des Reinhold-Beitlich-Hauses wird ein Spielplatz eingebettet, um den bei uns lebenden Kindern aus beiden Häusern einen schönen Ort zum Verweilen anbieten zu können. Der Spielplatz wird dem Förderverein von der Reinhold-Beitlich-Stiftung gespendet - wir danken sehr dafür.



Bericht über den

FAMILIENTAG AUF DER ALPAKAFARM SCHABER



Am Samstag, den 30. November 2024, fand in Nürtingen ein ganz besonderer „tierisch guter“ Familientag statt, zu dem als Jahresabschluss alle Geschwister und die ehemaligen Patienten herzlich eingeladen waren. Die Veranstaltung fand auf der Alpakafarm Schaber statt und bot den

Teilnehmenden die Möglichkeit, eine entspannte Zeit mit den freundlichen und gutmütigen Alpakas zu verbringen.

Die Alpakas sind bekannt für ihre friedliche Natur und ihre beruhigende Wirkung auf Menschen. Dies machte den Tag nicht nur zu einem Erlebnis für die Kinder, sondern auch zu einer Gelegenheit, mehr über diese sensiblen Tiere zu lernen. Die Familien hatten die Möglichkeit, in die Welt der Alpakas einzutauchen, sie kennenzulernen und spannende Informationen über die Verarbeitung ihrer Wolle zu erhalten. So lernten sie z. B. den Unterschied zwischen verschiedenen Wollarten kennen und durften die Wolle auch direkt in einer Kardiermaschine kämmen.

„In entspannter Atmosphäre hatten sie die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und über persönliche Themen mit dem Begleitungsteam ins Gespräch zu kommen.“

Neben der geführten Alpakawanderung – bei klirrender Kälte, aber strahlendem Sonnenschein – war das leckere Maultaschenessen ein besonderes Highlight des Tages, das sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen großen Anklang fand.

Insgesamt waren wir 12 Kinder und 9 Erwachsene, die gemeinsam einen fröhlichen und geselligen Tag verbrachten. Der Familientag bot nicht nur Spaß und Freude, sondern auch einen psychosozialen Nutzen für die Familien. In entspannter Atmosphäre hatten sie die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und über persönliche Themen mit dem Begleitungsteam ins Gespräch zu kommen. Zudem ermöglichte das Event lehrreiche Einblicke in das Leben der Alpkas. Der Kontakt mit den sensiblen Tieren stellte gerade für eine unterstützungsbedürftige Familie ein besonders wertvolles Erlebnis dar. Auch diese Familie wurde herzlich integriert und konnte trotz der Sprachbarriere von der Erfahrung profitieren.

Die Teilnehmenden verließen die Farm mit neuen Erfahrungen, wertvollen Gesprächen und schönen Erinnerungen an einen tierisch guten Tag.



Text: Naja Friz



GERLINDE – MIT LIEBE UND KREATIVITÄT FÜR DIE KINDER AUF STATION 14

Eine wahre Herzenssache für die Kinder auf Station 14! Schon seit vielen Jahren setzt Gerlinde regelmäßig kreative Nähprojekte mit den jungen Patientinnen und Patienten um – immer mit einem Blick für das Detail und einer großen Portion Herz. Jedes Projekt wird mit Liebe und Hingabe gestaltet, und die Kinder sind dabei nicht nur Zuschauer, sondern dürfen aktiv mitwirken.

Eine ganz neue Idee, die sie ins Leben gerufen hat, ist der „Geburtstagstisch“. Dieser wird so liebevoll und kreativ gestaltet, dass das Geburtstagskind im Bett ganz nah an seinen Geschenken sitzt und den besonderen Tag genießen kann, auch wenn es nicht aus dem Bett aufstehen kann. Mit viel Fantasie und Feingefühl sorgt Gerlinde dafür, dass dieser Moment für das Kind zu etwas ganz Besonderem wird.

Es ist nicht nur die Kreativität, die beeindruckt, sondern auch die Wertschätzung und die Freude, die Gerlinde den Kindern mit ihren Projekten schenkt. Sie schafft es, trotz der schwierigen Umstände auf Station, eine fröhliche und einfühlsame Atmosphäre zu erzeugen – und das ganz im Sinne der Kinder! Ein herzliches Dankeschön an Gerlinde für ihr unermüdliches Engagement und ihre wunderbare Arbeit!

AUS DEM FÖRDERVEREIN . DANK



WIR SAGEN ALLEN AN DIESER STELLE:



VON GANZEM HERZEN!



Diese **Spendenübergaben** stehen, wie immer, stellvertretend für die vielen Unterstützungsaktionen in unserem Förderverein, bei denen uns großzügige Spenden erreicht haben. Manche Spender suchen den direkten Kontakt zu uns, während andere anonym bleiben möchten. Die gezeigten Bilder spiegeln das beeindruckende Engagement eines vielseitigen Netzwerks wider, das uns durch Veranstaltungen, Aktionen und finanzielle Beiträge unterstützt.



» WEITERE SPENDENÜBERGABEN

exemplarisch für die Vielzahl an Unterstützungsinitiativen innerhalb unseres Fördervereins, in deren Rahmen wir großzügige Zuwendungen erfahren durften.



SCHREIBTHERAPIE MIT EINER JUGENDLICHEN PATIENTIN

Im Frühjahr 2023 erhält die damals 11-jährige Frida eine erschütternde Diagnose, die das Leben der gesamten Familie aus der Bahn wirft: ALL – Akute Lymphatische Leukämie. Für das Mädchen bedeutet das die sofortige stationäre Aufnahme in die Kinderklinik und die „Aussicht“ auf mindestens zwei Jahre Chemotherapie.

Da Frida gerne liest und schreibt, erzählt ihr die Kliniklehrerin Annette Ebinger, dass der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen als komplementärmedizinische Maßnahme auch das „heilsame kreative Schreiben“ anbietet.

Frida ist begeistert. Sobald es ihr besser geht, vereinbart ihre Mutter einen Schnupper-Termin mit der Schreibtherapeutin Sabine Stahl und bringt die Tochter ins „Familienhaus“ (Reinhold-Beitlich-Haus). Für beide bedeutet das eine wohltuende Auszeit vom Klinikalltag. Während die Mama sich in den Raum der Stille zurückziehen kann, zaubert Frida unter Anleitung von Sabine Stahl Geschichten aufs Papier. Schon beim ersten Termin setzt sie 60 Minuten ihren Stift nicht ab und füllt mehrere Seiten in ihrem bunten und mit viel Glitzer gestalteten Heft! Sofort ist spürbar, wie sehr sie diese Art des Schreibens belebt: Endlich kann sie, die tagtäglich zehrenden Behandlungen ausgesetzt ist, sich in einem geschützten, neutralen Raum aktiv und schöpferisch erfahren, sie kann ihre Fantasie ohne Druck sprühen lassen und sprachliche Bilder für Erlebtes finden. Das will sie auf jeden Fall auch weiter tun.

Schon seit Längerem wird Fridas Chemotherapie ambulant durchgeführt. Ihr geht es gut, sie lebt wieder zu Hause bei den Eltern, ihrem Bruder und ihrer Katze, sie besucht die Schule und ist viel beschäftigt mit Musik machen und Freunde treffen. Trotz ihrem prall gefüllten Stundenplan aber war und ist ihr großer Wunsch, dass sie mindestens noch bis zum Ende ihrer Therapie zum Schreiben kommen kann – was der Förderverein

Heilsames Schreiben

von Frida N.

Im heilsamen Schreiben geht es darum, dass man etwas hat, das einen von seiner Krankheit (Krebs) ablenkt, und um etwas herunterzukommen. Heilsames Schreiben ist z.B. für Leute, die gerne lesen, schreiben oder sich gerne Sachen ausdenken, die es im echten Leben nie geben würde. Ich persönlich finde es sehr entspannend, denn ich kann einfach abtauchen und für mich schreiben, bis ich mich von dem ganzen schlimmen Zeug erholt hab. Es geht zwar auch ums gesund werden, aber es geht am meisten darum, dass man glücklich ist. Zummindest finde ich das am wichtigsten.

Beim heilsamen Schreiben kann man sich in seiner Fantasie ein eigenes Land, Reich oder eine eigene Stadt ausdenken, wo es z.B. Fabelwesen oder einen zauberhaften Wald gibt. Das waren zumindest die Themen, über die ich gerne schreibe. Ich schreibe meine Geschichten in ein eigenes Heft, für das ich mit der FSJlerin der Klinikschule einen Umschlag gestaltet habe.

Beim Schreiben ist man dann bei Frau Stahl, und das läuft so ab: Das heilsame Schreiben ist im Familienhaus vom Förderverein, dort wartet Frau Stahl dann schon auf dich. Erst redet man ein bisschen, und dann macht sie dir einen Vorschlag über ein Thema, über das du schreiben könntest und über das wir anschließend sprechen. Dann schreibst du einfach in deinem neuen Heft los und mach ca. einer Stunde (oder auch kürzer) ist das Schreiben (leider) vorbei. Du bist noch nicht fertig? Keine Sorge – du kannst zu Hause noch weiterschreiben!

gerne unterstützt. Denn diese kreative Methode entlastet und hilft ihr nachhaltig, die Krebserkrankung zu verarbeiten. Sie selbst hat sie schon im Frühjahr 2024 für die Klinikrundschau der Kinderklinik vorgestellt...

Text: Sabine Stahl

WINNERS CUP 2024

„From game comes friendship.
When the game ends, friendship remains.“
aus einer E-Mail der Organisatoren

Freitag, 4. Oktober 2024 trafen sich 13 junge Menschen im Zug auf dem Weg nach Mailand. Im Gepäck waren Kickschuhe, denn gemeinsam wollte man als Team „Germania“ am WINNERS CUP teilnehmen.

Nach der Ankunft nutzten alle noch die Zeit, um sich die norditalienische Metropole anzuschauen und echtes italienisches Eis zu genießen.

Im Hotel trafen die Jugendlichen auf die anderen 15 Mannschaften, 7 hiervon aus anderen europäischen Ländern. Die Stimmung glich einem Fanfest bei einer Europameisterschaft und nach Vorstellung der Teams trafen sich alle in der Lobby und vor dem Hotel zum Austausch, Feiern und an Tischkickern.

Samstag: Die Spannung stieg... Auf 3 Kleinfeldern wurden in Vorrunden um den Einzug in die Finals gekickt. Die Coaches Desiree und Daniel wirbelten am Spielfeldrand, die Mannschaft kämpfte innerhalb des Spielfelds.

Gegen Spanien wurde sich für das Ausscheiden im Sommer gerächt und die Iberer wurden eindeutig vom Platz gefegt. Das Spiel gegen Mailand war zunächst ausgeglichen, letztlich musste sich die Mannschaft aber geschlagen geben. Das dritte Spiel konnte das Team „Germania“ für sich entscheiden. 6:3 Punkte reichten aber nicht für den Einzug in die Finalrunde. Dafür blieb Zeit für gemeinsames Anfeuern der verbliebenen Mannschaften von der Tribüne aus.



Alle Teilnehmenden des WINNER CUPS 2024

Wer gerne beim nächsten WINNERS CUP dabei sein möchte, sollte sich bei Manuel Schlösser vom Psychosozial-Therapeutischen Dienst in der Klinik melden.

Bedingungen: zwischen 15 und 21 Jahre alt, Therapieende max. 5 Jahre her, und du hast Freude am Fußball. Fußballerisches Können ist absolut zweitrangig!

manuel.schloesser@med.uni-tuebingen.de

Telefon: 0 70 71 . 29 85 77 1

Abends folgte ein weiteres Highlight. Alle Mannschaften zogen gemeinsam in einen Fanblock des Stadio Giuseppe Meazza (San Siro), um ein Spiel der Serie A zu sehen. Unser Gastgeber Inter Mailand schlug Turin mit 3:2. Die Stimmung war super, nur die Gästefans im Block über uns äußerten ihre Unzufriedenheit mit Bierduschen und Bechern.

Sonntag: Nach dem Frühstück am ausgiebigen Büfett machte sich das Team zurück auf den Weg in die Heimat. Der Zug verließ den Bahnhof mit großer Verspätung, so dass alle Anschlüsse umgedacht werden mussten. Letztlich kehrten aber alle wohlbehalten am späten Abend mit Medaillen im Gepäck und ein Erinnerungspokal für die Klinik zurück. Am Wichtigsten war die Freude, die tollen Erinnerungen und neue Kontakte – Sport verbindet!

Herzlichen Dank an die gesamte Mannschaft für den Einsatz und die tolle Zeit, an Gesundheitspflegerin Desiree, den ehemaligen Patienten und WinnersCup Teilnehmer von 2019 Daniel und seine Frau Veronika für den bärenstarken Support und Orga und an die Mailänder mit dem CSI für die Einladung und die Ausrichtung dieses Turniers. Ebenfalls natürlich einen herzlichen Dank an den Förderverein für die Kostenübernahme der Zugtickets.

Text: Manuel Schlösser



UNSERE UNTERSTÜTZUNG WIRD SICHTBAR

Neue Anstecker für mehr Transparenz

Seit dem 16. Januar 2025 setzen wir ein weiteres Zeichen der Transparenz und Anerkennung: Mitarbeitende des kinderonkologischen Zentrums des Universitätsklinikums Tübingen, deren Stellen teilweise oder vollständig vom Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V. finanziert werden, tragen nun Anstecker mit der Aufschrift: „Meine Arbeit ermöglicht der Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.“

Diese kleine Geste hat eine große Bedeutung. Sie macht sichtbar, wie essenzielle Unterstützungsangebote für krebskranke Kinder und ihre Familien dank der großzügigen Spenden der Öffentlichkeit überhaupt erst möglich werden. Der Förderverein übernimmt die Finanzierung von Leistungen, die von den Krankenkassen nicht gedeckt werden – dazu gehören unter anderem psychoonkologische Betreuung, Musik- und Kunsttherapie sowie verschiedene Entlastungsangebote.

Wir möchten der Klinik für ihre Unterstützung dieser Initiative danken. Der Anstecker trägt dazu bei, die Lücken im Gesundheitssystem aufzuzeigen und verdeutlicht, wie wichtig unsere Arbeit ist. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden, die den Anstecker tragen und so eine Brücke zwischen Spendern, ihrer eigenen Arbeit und den betroffenen Familien schlagen.

KÄSE- & WEIN-ABEND



Die Idee einen **KÄSE- & WEIN-ABEND** für die Eltern auf Station anzubieten, entstand schon im Jahr 2019, mit dem Gedanken, den Eltern und natürlich deren Kindern einen Abend zu schenken, an dem sie ein klein bisschen verwöhnt werden.

Nun hat uns dann die Corona-Pandemie daran gehindert, die Idee gleich in die Tat umzusetzen. Jedoch im Sommer 2024 sollte es dann endlich soweit sein diese Idee umzusetzen. Es kam zu einem Treffen zwischen Theresa Teufel Neff, Anja Schenk und mir,

Philipp Nevermann, wo wir Einzelheiten besprochen haben. Frau Schenk und ich haben nun gemeinsam den ersten Abend im Juli auf Station 14 durchgeführt und es kam uns eine große Dankbarkeit seitens der Eltern entgegen. Die leckeren Lebensmittel werden vom Laden „Leckerbissen“ in Wannweil gespendet, worüber wir sehr glücklich sind, da es stets so

fabelhaft gute Dinge zum Essen gibt und die Eltern es geniessen. Natürlich sind oft auch die Kinder bei diesem Abend dabei, die auf Station sind und in Begleitung der Eltern zu uns in die Küche kommen.

„Wir sind wirklich so glücklich, dass dieser „KÄSE- & WEIN-ABEND“ so gut ankommt und eine gute Möglichkeit bietet für die Eltern ins Gespräch zu kommen, Sorgen und Nöte anzusprechen und auch eine Ablenkung vom Stationsalltag zu bekommen.“



Anja Schenk und Philipp Nevermann organisieren und begleiten als Ehrenamtliche den **KÄSE- & WEIN-ABEND** auf Station 14

Mittlerweile hat dieses Angebot auf Station schon öfters stattgefunden und wird jeden dritten Donnerstag im Monat von 18:15 Uhr bis ca. 21 Uhr angeboten, je nach Bedarf auch mal etwas länger. Darüber hinaus haben wir in Frau Friederike Winsauer eine weitere Person, die uns mit Freude tatkräftig bei der Durchführung unterstützt. Es ist durchaus denkbar, dass wir auch noch Eltern von der KMT einladen werden, damit diese auch vom Angebot partizipieren können.

Wir freuen uns auf viele weitere Abende auf Station mit den Eltern und deren Kindern!

Bericht: Philipp Nevermann



SPENDEN MIT HERZ FÜR KREBSKRANKE KINDER

Weihnachtsaktion im Leckerbissen

2024 haben die Kundinnen und Kunden im Leckerbissen Großzügigkeit bewiesen! Bei der Weihnachtsaktion von „Leckerbissen – der Laden für gutes Essen“ in Wannweil konnten sie selbst entscheiden, welches Projekt ihre Spende unterstützen soll. Als kleines Dankeschön durften sie sich einen Anhänger vom Weihnachtsbaum mitnehmen, den Gerlinde hergestellt hat (siehe auch Seite 35) – ein Zeichen der Wertschätzung vom Förderverein.

Bei der Aktion kamen beeindruckende 1.874,17 Euro für die Arbeit mit krebskranken Kindern in Tübingen zusammen!

701 Euro flossen direkt an die Erzieherinnen und Erzieher auf der Kinderkrebsstation. 276 Euro gingen an die Musiktherapie, die den Kindern hilft, ihre Krankheit auf kreative Weise zu verarbeiten.

Im Spendenhäuschen kamen 879,17 Euro für die allgemeine Verwendung zusammen – ein großartiger Beitrag, um dort zu helfen, wo es am dringendsten gebraucht wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht und gespendet haben!



EINBLICK IN DEN ALLTAG DER ERZIEHERINNEN AUF STATION 14

„In dem einem Zimmer ist es ein kurzes und nettes Gespräch, in dem anderen schläft das Kind noch und wir sprechen mit der Begleitperson, und im dritten Zimmer wiederum werden wir schon zu einer Spieleinheit erwartet bzw. mit einem großen Grinsen begrüßt.“

Es ist 8 Uhr. Ärzte, Pflegepersonal, Entlassmanagement, PSD, Stationssekretärinnen etc. treffen sich zur morgendlichen Besprechung. Ebenso mit dabei sind wir, die Erzieherinnen. Nachdem die Patientinnen und Patienten durchgesprochen wurden, strömen alle an ihren Arbeitsplatz. Wir, die Erzieherinnen Eva und Sophie gehen ins Spielzimmer und richten den Raum für den Tag. Der Kaufladen wird aufgeräumt, der Tisch desinfiziert, die liegengebliebenen Spielsachen werden an ihren Platz verräumt und Fahrzeuge auf ihren Parkplatz gestellt. Der nächste Gang führt in den Schmutzraum, wo uns an manchen Tagen graue Tüten anlachen. In ihnen verbergen sich Spielsachen aus isolierten Zimmern. Nachdem wir z.B. jede Karte des

UNO-Spiels in der Hand hatten und diese mit Liebe und Desinfektionsmittel gereinigt haben, geht es endlich los...

Wir starten mit unserem Rundgang und besuchen jeden Patienten, jede Familie in ihren Zimmern. Bei den einen ist es ein Vorstellen, bei den anderen ein Wiedersehen. In dem einem Zimmer ist es ein



Diese Freude ist Lohn!

„Was wir in der Zeit mit den Kindern oder Jugendlichen machen ist total unterschiedlich und uns sind dabei (fast) keine Grenzen gesetzt.“

kurzes und nettes Gespräch, in dem anderen schläft das Kind noch und wir sprechen mit der Begleitperson, und im dritten Zimmer wiederum werden wir schon zu einer Spieleinheit erwartet bzw. mit einem großen Grinsen begrüßt.

Die Zeit bis zum Mittag trennen wir Erzieherinnen uns meistens, um allen gerecht werden zu können. Was wir in der Zeit mit den Kindern oder Jugendlichen machen, ist total unterschiedlich, und uns sind dabei (fast) keine Grenzen gesetzt: Kreativsein, Tischtennis oder Gesellschaftsspiele spielen, ein Ausflug durch die Klinik oder ein schönes Gespräch. Gemeinsam machen wir dies, was sich der Patient oder die Patientin wünscht oder überraschen diese auch mal mit einer Idee von unserer Seite... und auch wenn unser Angebot abgelehnt wird, ist dies vollkommen in Ordnung. Während Untersuchungen, Therapien etc. stattfinden müssen, darf zu uns Erzieherinnen jederzeit „Nein“ gesagt werden. Ebenso finden unsere wiederkehrenden Aktionen wie Kochen, Kreativwerkstatt in Kooperation mit der Kunsttherapeutin oder ein Impuls mit der Klinikseelsorge ganz und gar auf freiwilliger Basis statt.

Wenn uns an einem Tag die Kinder und Jugendlichen wenig brauchen, dann wird die Station auch mit einzelnen Patienten fleißig für das nächste anstehende Fest oder die kommende Jahreszeit geschmückt. So können wir den Jahreskreislauf in die Klinik holen und den Familien das wohlige Gefühl von „Zuhause auf Zeit“ geben.

Wenn dann die Mittagsessenszeit gekommen ist, heißt es für uns „Pause“.

Danach geht es weiter im Büro, wo fleißig Dinge vorbereitet werden, Bürokratia erledigt wird oder in der Zeit auch Besprechungen mit der Station, im Kleinteam zu zweit oder mit weiteren Erzieherkollegen der Kinderklinik stattfinden.

Um 14 Uhr gehen wir dann wieder auf die Station und zu den Familien. Wir treffen uns mit den restlichen Kindern und Jugendlichen, mit denen wir schon einen Zeit-Slot ausgemacht haben. An jedem zweiten Dienstag gehen wir mit diesen oft in die Elternküche, wo schon Kaffee und Kuchen vom Förderverein bereitsteht. Wir kommen ins Gespräch und genießen den Moment.

Und dann ist auch schon 16:45 Uhr, und wir verlassen unseren Arbeitsplatz, immer mit dem Bewusstsein, dass wir das Privileg und das Glück haben, jetzt gerade aus der Situation und von Station zu gehen, während „unsere“ Familien dies leider nicht können.



Wir, Eva und Sophie aus dem Spielzimmer, sind mehr als dankbar und freuen uns, diesen Job ausüben zu dürfen, die Familien durch ihren Weg zu begleiten und den ein oder anderen schönen und hellen Moment in dieser schweren Zeit entstehen lassen zu können.

Danke, dass dies zu einem gewissen Teil auch der Förderverein ermöglicht, der eine der zwei Erzieherstellen finanziert und uns ein großzügiges Budget bereitstellt, um den Kindern und Jugendlichen die Zeit angenehmer zu gestalten!

Text: Sophie Tschiskale



PHILIPP LINK

Stellvertretender Vorsitzender der
Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen

Mitte des letzten Jahres wurde ich bereits zum stellvertretenden ehrenamtlichen Vorsitzenden der Stiftung gewählt und nutze nun die Gelegenheit, mich vorzustellen:

Mein Name ist Philipp Link und ich bin Steuerberater bei Au-
ren mit dem Tätigkeitsschwerpunkt „Gemeinnützige Organi-
sationen“.

Seit fast zwei Jahren kümmere ich mich beim Förderverein als Schatzmeister um die finanziellen Belange des Vereins. Hierdurch ist auch der Kontakt zur Stiftung zustande gekommen. Als Prof. Dr. Hans-Werner Stahl seinen Rückzug aus der Stiftung ankündigte und mich fragte, ob ich mich als stellvertre-
tender Vorsitzender auch in der Stiftung engagieren möchte, musste ich nicht lange überlegen.

Denn bereits im Förderverein konnte

ich sehen, wie viel Gutes wir für krebskranke Kinder und de-
ren Familien bewirken. Bei der Stiftung geht es sogar noch in eine andere Richtung – hier werden nicht nur Angebote für akut Betroffene möglich gemacht, sondern durch die For-
schungsunterstützung versucht die Stiftung, die Überlebens-
chancen krebskranker Kinder wesentlich zu verbessern – und das mit beeindruckenden Ergebnissen seit ihrer Gründung.

Daher freue ich mich, mein Wissen und meine Erfahrungen aus der täglichen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung von gemeinnützigen Organisationen in die Stif-
tungsarbeit einzubringen, um hierdurch weitere Forschungs-
maßnahmen ermöglicht zu können, damit noch vielen Kin-
dern geholfen werden kann.

„... die Stiftung (versucht), die Überlebenschancen krebskranker Kinder wesentlich zu verbessern – und das mit beeindruckenden Ergebnissen seit ihrer Gründung.“

HELPEN SIE MIT

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Spenden Sie uns! Nur durch finanzielle Zuwendungen sind wir in der Lage, den Kampf gegen Krebs bei Kindern zu unterstützen. Ihre Spende wird unmittelbar unseren Projekten zugeführt und kommt in voller Höhe dort zur Wirkung. Wenn Ihre Spende ausschließlich für Forschungsprojekte verwendet werden soll, vermerken Sie bitte auf Ihrer Überweisung: „für die Forschung.“

SPENDENKONTO DER STIFTUNG:

Volksbank in der Region eG

IBAN: DE83 6039 1310 0415 9000 00

BIC: GENODES1VBH



TÜBINGER IMMUNTHERAPIE-SYMPORIUM FÜR PÄDIATRISCHE MALIGNOME

FREITAG, 9. MAI 2025

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Großer Hörsaal Crona Klinik
Hoppe-Seyler-Straße 3, 72076 Tübingen

Immuntherapeutische Ansätze gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Behandlung von bösartigen Erkrankungen. Im Rahmen dieses Symposiums werden renommierte Referentinnen und Referenten über den aktuellen Stand von zellulären und Antikörper basierten Therapien sowie über Vakzinierungsstrategien berichten.

Das Symposium ist verknüpft mit der langjährigen Tätigkeit der Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder, die auch dieses Jahr wieder den ERNA-BRUNNER-PREIS an Nachwuchsforschende verleihen wird.

KOSTENLOSE TEILNAHME

Teilnahme am Abendessen: 20 Euro pro Person

ANMELDUNG

Direkt online anmelden unter:

[https://express.converia.de/
frontend/index.php?sub=1755](https://express.converia.de/frontend/index.php?sub=1755)



per Fax an 0 81 42 . 42 19 488

per Mail an hillers@b4c-solutions.de

Im wissenschaftlichen Teil werden ehemalige Preisträgerinnen und -träger die Arbeit der Stiftung würdigen; zudem wird deren langjähriger Vorsitzende Prof. Hans-Werner Stahl geehrt.

Wir laden Sie hierzu herzlich ein und freuen uns auf einen intensiven wissenschaftlichen Austausch und einen entspannten Gesellschaftsabend.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Peter Lang

Tagungsleitung



» TÜBINGER IMMUNTHERAPIE-SYMPOSIUM
FÜR PÄDIATRISCHE MALIGNOME

PROGRAMM AM FREITAG, 9. MAI 2025

9:30 . BEGRÜSSUNG

Prof. Peter Lang, Universitätsklinikum Tübingen

WISSENSCHAFTLICHER TEIL

Immuntherapie bei soliden Tumoren und Infektionen

WISSENSCHAFTLICHER TEIL

Immuntherapie bei Leukämien

09:40 – 10:00

Präklinische Evidenz für neue Antikörper-basierte Therapiestrategien bei der ALL

Prof. Denis Schewe, Universitätsklinikum Dresden

12:30 – 12:50

Einfluss spezifischer Stoffwechselwege von Tumorzellen auf immuntherapeutische Ansätze . Prof. Rupert Handgretinger

10:00 – 10:20

Immuntherapeutische Elemente in der ALL Rezidivstudie

Prof. Andrej Lissat, Charité Berlin

12:50 – 13:10

DLI zur Prophylaxe/Therapie von Rezidiven (Leukämien/ solide Tumoren) . Prof. Hans Jochem Kolb, München

10:20 – 10:40

Optimierung von CAR T-Zell Therapien

Prof. Judith Feucht, Universitätsklinikum Tübingen

13:10 – 13:30

Einsatz virusspezifischer T-Zellen nach Stammzell-transplantation (TRACE Studie) . Dr. Theresa Käuferle, Universitätsklinikum Freiburg

10:40 – 11:00

Einsatz von CAR T-Zellen bei der T-ALL

Dr. Semjon Willier, Universitätsklinikum Freiburg

13:30 – 13:50

Vakzinierungsstrategien bei Malignomen . Prof. Hans Georg Rammensee, Universitätsklinikum Tübingen

11:00 – 11:10

Update zur Anti-CD19-ALL-Tafasitamab Studie

Dr. Michael Abele, Universitätsklinikum Tübingen

13:50 – 14:10

PerVision Studie: Peptidvakzinierung für Fusionsgetriebene Sarkome . Prof. Martin Ebinger und Prof. Karin Schilbach-Stückle, Universitätsklinikum Tübingen

11:10 – 11:30 . GEMEINSAME DISKUSSION

11:30 – 12:30 . MITTAGESSEN

14:10 – 14:20

Antikörper basierte Therapie von Hochrisikoneuroblastomen Dr. Tim Flaadt, Universitätsklinikum Tübingen

14:20 – 14:30 . GEMEINSAME DISKUSSION

14:30 - 15:15 . KAFFEEPAUSE

Ehrung & Preisverleihung

15:15 - 15:45

**Der Tübinger Weg: von der Stiftung geförderte Projekte
zur Immuntherapie im Lauf der Zeit**

Prof. Peter Lang, Universitätsklinikum Tübingen

15:45 - 16:00

**Ehrung Prof. Hans-Werner Stahl, ehemaliger Vorsitzender
der Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder
Tübingen . Prof. Johannes Schulte,
Universitätsklinikum Tübingen**

16:00 - 17:00

Verleihung des ERNA-BRUNNER-PREISES

Forschungspreis der Stiftung des Fördervereins
für krebskranke Kinder Tübingen

AB 18:30 . GEMEINSAMES ABENDESSEN

IM RESTAURANT „LIQUID KELTER“

Separate Anmeldung erforderlich (Unkostenbeitrag 20 Euro,
frei für Vortragende)

Tagungsleitung . Prof. Dr. Peter Lang
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen

Veranstalter . Kinderklinik Abteilung I, Universitätsklinikum Tübingen
Hoppe-Seyler-Straße 1, 72076 Tübingen

Tagungsort . Universitätsklinikum Tübingen, Großer Hörsaal Crona Klinik
Hoppe-Seyler-Straße 3, 72076 Tübingen

Veranstaltungsorganisation . b4c & solutions GmbH, Annabell Hillers
E-Mail: hillers@b4c-solutions.de, Telefon: 08142 4219485



UNTERKUNFT

**Wir bitten Sie, sich Ihre Unterkunft selbst zu
buchen. Hier bieten sich u. a. folgende Hotels an:**

Hotel Barbarina GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 94, 72074 Tübingen

Telefon: 0 70 71 . 26 048, www.hotel-barbarina.de

ibis styles Tübingen

Friedrichstraße 20, 72072 Tübingen

Telefon: 0 70 71 . 75 880

Hotel DOMIZIL Tübingen

Wöhrdstraße 5-9, 72072 Tübingen

Telefon: 0 70 71 . 139 - 0, info@hotel-domizil.de

Hotel Krone Tübingen

Uhlandstraße 1, 72072 Tübingen

Telefon: 0 70 71 . 13 31 - 0, info@krone-tuebingen.de

Zertifizierung . Die Fortbildungspunkte werden bei der zuständigen Landesärztekammer beantragt.

Sponsoren . Amgen GmbH, München: 1.150 Euro . Biotest AG, Dreieich: 500 Euro . Miltenyi Biotec B.V. & Co. KG, Bergisch Gladbach: 1.500 Euro . MSD Sharp & Dohme GmbH, München: 1.500 Euro . Neovii Biotech GmbH, Gräfelfing: 1.150 Euro . Recordati Rare Diseases Deutschland GmbH, Ulm: 1.150 Euro . Servier Deutschland GmbH, München: 1.500 Euro . Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen

Stand: 19.03.2025 . **Wir danken allen Firmen für die Unterstützung!**

ERNA-BRUNNER-PREIS 2024

Dr. Dr. med. Franziska Blaeschke für wegweisende Kinderkrebsforschung ausgezeichnet



ERNA-BRUNNER-PREIS

Der ERNA-BRUNNER-PREIS würdigt jährlich herausragende Forschungsarbeiten im Bereich der Kinder-Onkologie. Der Preis wurde nach der fünfjährigen Erna Brunner benannt, die an Krebs verstarb, weil damals zu wenig finanzielle Mittel für die Herstellung von Antikörpern zur Verfügung standen.

Der renommierte und mit 10.000 Euro dotierte ERNA-BRUNNER-PREIS 2024 geht an Dr. Dr. med. Franziska Blaeschke, Assistenzärztin am Universitätsklinikum Heidelberg (UKHD) und Nachwuchsgruppenleiterin der Pädiatrischen Immunonukologie am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und dem Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (KiTZ). Mit dieser Auszeichnung würdigt die Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen ihre wegweisende Forschung zur Weiterentwicklung der CAR-T-Zelltherapie bei krebskranken Kindern.



Dr. Dr. med. Franziska Blaeschke
Bild: Jutta Jung/DKFZ



Dr. Blaeschke hat mit ihrer im renommierten Fachjournal Cell veröffentlichten Forschungsarbeit „Modular pooled discovery of synthetic knockin sequences to program durable cell therapies“ eine innovative Screening-Plattform entwickelt, die neue Möglichkeiten für die Optimierung von CAR-T-Zellen bietet. Ihr technologisch bahnbrechender Ansatz ermöglicht es, mittels Hochdurchsatz-CRISPR-Screens tausende von genetischen Modifikationen parallel zu testen. Dabei konnte sie zeigen, dass die gezielte Integration bestimmter Transkriptionsfaktoren (TFAP4 und BATF) die Funktionalität von CAR-T-Zellen signifikant verbessert. Dies könnte insbesondere die Therapie von soliden Tumoren, bei denen CAR-T-Zellen bislang wenig erfolgreich waren, wesentlich voranbringen.

Der 2014 ins Leben gerufene ERNA-BRUNNER-PREIS zeichnet Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus, die mit innovativer Forschung die Behandlungsmöglichkeiten und Heilungschancen krebskranker Kinder verbessern. Er ist nach der fünfjährigen Erna Brunner benannt, die an Krebs verstarb, weil es damals an finanziellen Mitteln für lebensrettende Antikörper fehlte. Der Preis entstand aus einer bewegenden Spendenkampagne, die Ernas Eltern gemeinsam mit der Stiftung initiierten, um die Krebsforschung zu unterstützen. In diesem Jahr wird er zum elften Mal verliehen.

Die feierliche Preisverleihung findet am 9. Mai im Rahmen des Tübinger Immuntherapie-Symposiums für pädiatrische Malignome (siehe Seite 47) in Tübingen statt.



WIE SIE HELFEN KÖNNEN

SCHWIERIGE AUFGABEN WERDEN GEMEISTERT

Nur durch Ihre Hilfe sind wir in der Lage, selbst zu helfen. Und krebskranke Kinder und ihre Familien zu unterstützen, ist wirklich notwendig. Engagieren Sie sich ganz konkret in Ihrer Region und in Ihrer Nachbarschaft, denn es gibt genügend Bedarf.

**„ Wir freuen uns wirklich sehr,
wenn Sie unsere schwierige Arbeit
finanziell unterstützen.“**

**Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20
info@stiftung-krebskranke-kinder.de**

Wenn Sie uns helfen wollen, kann es sein, dass Sie spezielle Auskünfte benötigen. Gerade bei Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) können Fragen entstehen. Besonders aber ist die Gestaltung von testamentarischen Zuwendungen rechtlich nicht immer einfach. Dies betrifft auch Zustiftungen, meist jedoch Vermächtnisse und Erbschaften. Wir helfen hier gerne.



Förderverein
für krebskranke Kinder
Tübingen e.V.

Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e. V.

Fröndenbergstraße 51, 72070 Tübingen

Telefon: 0 70 71 . 94 68 - 0

Telefax: 0 70 71 . 94 68 - 13

info@krebskranke-kinder-tuebingen.de

www.krebskranke-kinder-tuebingen.de



SPENDENKONTEN DES FÖRDERVEREINS

Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE10 6415 0020 0000 1260 63
BIC: SOLADES1TUB

Volksbank in der Region eG.
IBAN: DE14 6039 1310 0547 3180 06
BIC: GENODES1VBH

Vorsitzender und Geschäftsführung

Anton Hofmann

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 16

anton.hofmann@
krebskranke-kinder-tuebingen.de

Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführung

Horst Simscheck

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 17

info@krebskranke-kinder-tuebingen.de

Vorstandsreferentin, Marketing und Projekte

Tomma Hinke

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 17

tomma.hinke@
krebskranke-kinder-tuebingen.de

Spenden und Verwaltung

Agnes Nagel

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 11

spenden@
krebskranke-kinder-tuebingen.de

Psychosoziale Begleitung und Nachsorge

Nadja Friz

Telefon: 0 70 71 . 94 68 - 14

begleitung@
krebskranke-kinder-tuebingen.de

Haus- und Spendenverwaltung

Elisabeth Bruns

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 12

gaestehaus@
krebskranke-kinder-tuebingen.de

Hauswirtschaft und Gästebetreuung

Kerstin Brüssel

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 12

gaestehaus@
krebskranke-kinder-tuebingen.de

Kunsttherapie und psychosoziale Begleitung

Elisabeth Hartmann

Klinik:
ki.kunsttherapie@
med.uni-tuebingen.de

Telefon 0 70 71 . 29 - 85 362

Förderverein:
elisabeth.hartmann@
krebskranke-kinder-tuebingen.de

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 14

Hauszentrale und Gästebetreuung

Christine Schumacher

Telefon: 0 70 71 . 94 68 - 0

gaestehaus@
krebskranke-kinder-tuebingen.de



Stiftung des Fördervereins
für krebskranke Kinder
Tübingen

Stiftung des Fördervereins für krebskranke Kinder Tübingen

Fröndenbergstraße 51, 72070 Tübingen

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

info@stiftung-krebskranke-kinder.de

www.stiftung-krebskranke-kinder.de



Vorsitzender

Prof. Johann-Paul Ott

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

jpott@stiftung-krebskranke-kinder.de



Geschäftsführung

Gabriele Sambeth

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

info@stiftung-krebskranke-kinder.de



Stellvertretender Vorsitzender

Philipp Link

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 20

plink@stiftung-krebskranke-kinder.de



Geschäftsführung und Nachlassverwaltung

Nina List

Telefon 0 70 71 . 94 68 - 23

nachlass@
stiftung-krebskranke-kinder.de

Mitglied der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe –
Aktion für krebskranke Kinder e. V. (DLFH). Mildtätig und gemeinnützig –
besonders förderungswürdig

Fröndenbergstraße 51, 72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 . 94 68 - 0
Telefax 0 70 71 . 94 68 - 13
info@krebskranke-kinder-tuebingen.de
www.krebskranke-kinder-tuebingen.de